



Kernzahlen

ÜBERSICHT DER STATISTIKEN ÜBER BELGIEN

2019

Sehr geehrte Leser,

Statbel, das belgische Statistikamt, erstellt und veröffentlicht jährlich etwa 110 Statistiken, sowohl Monats-, Vierteljahres- als auch Jahresstatistiken.

Als öffentliches Statistikamt ist es unseres Bemühen, in der großen Daten- und Zahlenmenge, die einen heutzutage bestürmen, als verlässlicher Leitfaden aufzutreten. Statbels Ergebnisse bilden eine zahlenmäßige, objektive und durchsichtige Wiedergabe der belgischen Bevölkerung, Gesellschaft und Wirtschaft. Sie werden weltweit genutzt in Forschung und Medien und beim Entscheidungstreffen.

Diese jährliche Veröffentlichung, ‚Kernzahlen‘, gibt eine praktische Übersicht der wichtigsten Daten und Entwicklungen aus den von Statbel erstellten Statistiken. Alle zugrundeliegenden Zahlen, Graphiken und Open Data finden Sie auf www.statbel.fgov.be oder auf der Webseite von Eurostat, dem europäischen Statistikamt.

Weiter sind diese ‚Kernzahlen‘ ein handliches Instrument für Lehrkräfte des Sekundarunterrichts, um ihre Schüler in die Welt der Zahlen und Statistiken einzuführen. Daneben entwickelte Statbel im vergangenen Jahr www.statbeljunior.be, eine Webseite, die 8- bis 12-jährigen Kindern einen Einblick in die Statistik gewährt. Gemeinsam mit den regionalen Statistikpartnern veranstalten wir im Schuljahr 2019-2020 für alle Schüler der 2. und 3. Stufe des Sekundarunterrichts die zweite Ausgabe der europäischen Statistikolympiade in Belgien.

Von unserer Webseite aus können Sie die Statbel-Daten weiter nutzen und auswerten. In unserem wöchentlichen Newsletter bieten wir eine Übersicht der neuesten Überarbeitungen und Pressemitteilungen. Wir bleiben am Puls der Zeit für Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt, in der Bevölkerung, auf dem Immobilienmarkt, im Verbraucherpreisindex, in der Wirtschaftskonjunktur usw.

Auch arbeitet Statbel ständig an der Innovation seiner Statistiken; so werden im ganzen statistischen Produktionsprozess Web Scraping, Scannerdata und maximale Digitalisierung eingesetzt. Über tiefergehende Analysen und entlang umfassende Metadaten auf unserer Webseite erläutern wir unsere Verfahrensweise näher. Zwecks wissenschaftlicher Forschung können Sie bei uns die Übermittlung spezifischer Mikrodatensätze beantragen. Hätten Sie weitere Fragen? Dann sind wir selbstverständlich stets erreichbar, um diese zu beantworten.

Nico Waeyaert Generaldirektor Statbel, das belgische Statistikamt

Folgen Sie uns über



[Statbel.EN](https://www.facebook.com/Statbel.EN)



[@Statbel_en](https://twitter.com/Statbel_en)



[/statbel](https://www.linkedin.com/company/statbel)



statbel.fgov.be



statbel@economie.fgov.be



0800/120 33

Statbel, das belgische Statistikamt

Statbel, das belgische Statistikamt, sammelt, produziert und veröffentlicht verlässliche und stichhaltige Zahlen über die belgische Wirtschaft, Gesellschaft und das belgische Staatsgebiet.

Die Datensammlung erfolgt auf der Grundlage administrativer Datenquellen und Umfragen und die Datenverarbeitung auf wissenschaftliche, qualitative Weise.

Zudem werden die Statistiken rechtzeitig und auf kundenfreundliche Weise veröffentlicht. Der Datenschutz, der Schutz vertraulicher Daten und der Gebrauch zu rein statistischen Zwecken werden hierbei garantiert.



Wenn unter einer Tabelle oder Grafik nichts anderes angegeben ist, werden die Daten in dieser Publikation von der GD Statistik gesammelt und berechnet. Die internationalen Vergleiche stammen von Eurostat.

Die Übernahme der Zahlen aus dieser Publikation ist mit eindeutiger Quellenangabe gestattet : Statbel (Generaldirektion der Statistik - Statistics Belgium).

Verantwortlicher Herausgeber

Nico Waeyaert

Statbel (Generaldirektion der Statistik - Statistics Belgium)

FÖD Wirtschaft, K.M.B., Mittelstand und Energie

Boulevard du Roi Albert II 16, B-1000 Brussel

Unternehmensnummer: 0314.595.348

Erläuterungen

E-mail: statbel@economie.fgov.be

Tel. 0800 120 33

Publikationscode: S000.02D/2019

●	Bevölkerung	A Bevölkerung am 01. Januar 2019.....	6
		B Bevölkerungszuwachs.....	8
		C Bevölkerungsstruktur nach Alter und Überalterung.....	11
		D Ausländische Bevölkerung.....	15
● ●	Staatsgebiet und Umwelt	A Fläche und Flächennutzung.....	22
		B Landwirtschaft.....	24
		C Abfallwirtschaft.....	28
● ● ●	Wirtschaft	A Bruttoinlandsprodukt.....	32
		B Verbraucherpreise.....	38
		C Absatzpreisindex.....	44
		D Demographie der Unternehmen.....	52
		E Konkurse.....	58
		F Struktur der Unternehmen.....	66
● ● ● ●	Immobilien und Baugewerbe	A Immobilienpreise.....	74
		B Baugenehmigungen.....	76
		C Inventar der Gebäude in Belgien.....	78
● ● ● ● ●	Mobilität und Transport	A Fahrzeuge.....	82
		B Straßengütertransport.....	87
		C Schifffahrt.....	88
		D Verkehrsunfälle.....	89
● ● ● ● ● ●	Gesellschaft	A Beschäftigung und Beschäftigungsgrad.....	96
		B Lohn.....	102
		C Arbeitslosigkeit und Arbeitslosenquote.....	105
		D Inaktive Bevölkerung.....	107
		E Armut.....	108
		F Einkommen.....	111
		G Haushaltsausgaben.....	115
		H Bildung.....	118
● ● ● ● ● ● ● ●	Andere Produkte und Dienstleistungen von Statbel.....		122





● *Bevölkerung*



A | Bevölkerung am 01. Januar 2019

Am 01. Januar 2019 zählte unser Land offiziell 11.431.406 Einwohner. 57,6% der Bevölkerung wohnen in Flandern, 31,8% in Wallonien und 10,6% in der Region Brüssel-Hauptstadt. Und schließlich wohnen etwas weniger als 1% der Bevölkerung in einer der Gemeinden der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

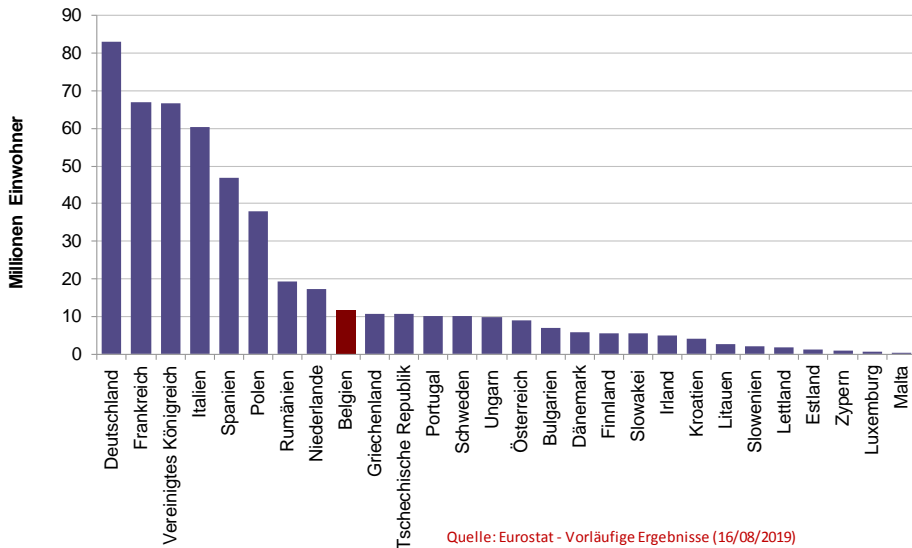
Gesamtbevölkerung von Belgien und den Regionen am 01. Januar 1999, 2009 und 2019

	1999	%	2009	%	2019	%
Belgien	10.213.752	100,0%	10.753.080	100,0%	11.431.406	100,0%
Region Brüssel-Hauptstadt	954.460	9,3%	1.068.532	9,9%	1.208.542	10,6%
Flämische Region	5.926.838	58,0%	6.208.877	57,7%	6.589.069	57,6%
Wallonische Region	3.332.454	32,6%	3.475.671	32,3%	3.633.795	31,8%
davon Deutschsprachige Gemeinschaft	70.472	0,7%	74.540	0,7%	77.527	0,7%

Die Bevölkerung der Europäischen Union (EU28) wurde am 01. Januar 2019 auf 513.481.691 Einwohner geschätzt.

Mit einem nicht zu vernachlässigenden demographischen Gewicht belegt Belgien den neunten Platz und vertritt 2,2% der Gesamtbevölkerung der Europäischen Union. Unser Land konnte diese Position aufgrund einer demographischen Dynamik, die über dem europäischen Durchschnitt lag, in den letzten Jahren sogar stabilisieren.

Europäische Union: 513.481.691 Einwohner am 01. Januar 2019



B | Bevölkerungszuwachs

Im Laufe des Jahres 2018 hat sich die in Belgien wohnende Bevölkerung um 55.336 Personen erhöht. Dieser Bevölkerungszuwachs ist mit 50.180 Personen größtenteils der internationalen Migration zuzuschreiben. Der Geburtenüberschuss über der Sterberate beträgt 7.155 Personen. Die Sterberate war im Vergleich zu 2017 leicht rückläufig. 2018 starben 110.645 Personen in unserem Land (2017: 109.629 Personen). Der jährliche Bevölkerungszuwachs ist mit 0,49% gleich geblieben.

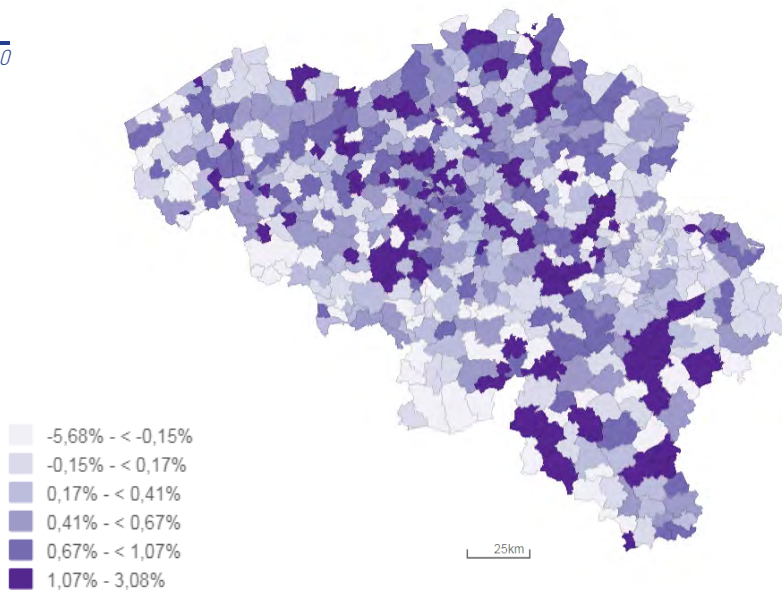
8

Jährliches Bevölkerungswachstum			
Jahr	1998	2008	2018
Bevölkerung am 01. Januar	10.192.264	10.665.140	11.376.070
Natürlicher Verlauf			
Geburten	114.561	128.049	117.800
Todesfälle	104.607	104.587	110.645
Geburtenüberschuss	9.954	23.462	7.155
Migration			
Einwanderung	80.194	164.152	166.894
Auswanderung	73.199	100.275	116.714
Migrationssaldo	6.995	63.877	50.180
Gesamtzuwachs (einschließlich der statistischen Anpassung)	21.488	87.940	55.336
Zuwachsrate	0,21%	0,82%	0,49%
Bevölkerung am 31. Dezember	10.213.752	10.753.080	11.431.406

Der größte Teil der 581 Gemeinden des Landes verzeichnete 2018 ein positives Bevölkerungswachstum. In 130 Gemeinden sanken die Bevölkerungszahlen. Den größten Zuwachs verzeichneten Antwerpen, Brüssel, Gent und Anderlecht. Den verhältnismäßig schnellsten Zuwachs erlebten die kleineren Gemeinden (mit weniger als 10.000 Einwohnern). Martelange in der Provinz Luxemburg wuchs von 1.820 Einwohnern am 01. Januar 2018 auf 1.876 Einwohner am 01. Januar 2019 (+3,08%) und war damit die am schnellsten wachsende Gemeinde in Belgien.

Bevölkerungswachstum je Gemeinde im Jahr 2018

10

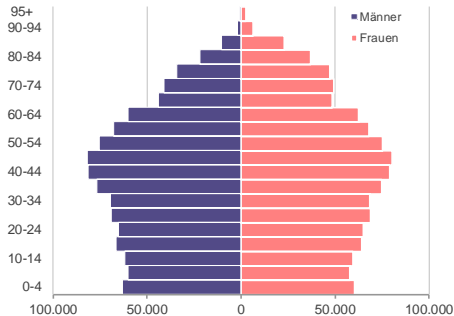


C | Bevölkerungsstruktur nach Alter und Überalterung

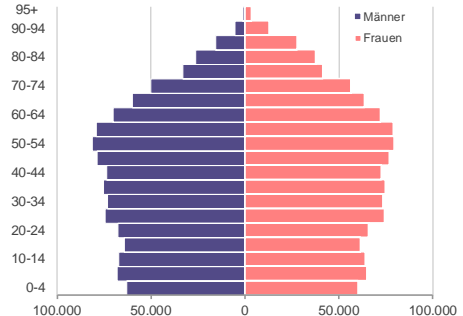
Die Bevölkerung, die am 01. Januar 2019 in Belgien wohnte, überaltert zunehmend. Der Bevölkerungsaufbau nach Alter und Geschlecht, der mithilfe einer Alterspyramide dargestellt wird, illustriert die Entwicklung eindrücklich.

Der Umfang der Altersklassen über 80 Jahre hat im Vergleich zu 2009 leicht zugenommen. Die Altersklassen der geburtenstarken Jahrgänge (Babyboomer) bleiben umfangreich, auch wenn ihr Übergewicht in den vergangenen zehn Jahren leicht gesunken ist. Der Anteil der sehr jungen Kinder ist nicht gestiegen. Bei den Jugendlichen gibt es mehr Jungs als Mädchen (das Geschlechterverhältnis liegt in Belgien, bei 104 Jungs je 100 Mädchen bei der Geburt). Der Anteil der Frauen nimmt im hohen Alter infolge einer höheren Sterberate bei Männern als bei Frauen in jeder Altersklasse zu.

Alterspyramide von Belgien am 01. Januar 2009



Alterspyramide von Belgien am 01. Januar 2019



Die Folge ist ein Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern, das mit zunehmendem Alter immer größer wird. In der Gruppe der Achtzigjährigen sind mehr als 60% Frauen. Bei den Neunzigjährigen sind Frauen fast dreimal häufiger vertreten als Männer.

Die Alterspyramide verläuft nicht für das gesamte Land gleich. Die Region Brüssel-Hauptstadt ist deutlich jünger als die beiden anderen Regionen: hier wohnt ein größerer prozentualer Anteil Jugendlicher (22,9% jünger als 18 Jahre) und ein kleinerer Anteil Senioren (13,1%). In der wallonischen Region liegen die Zahlen näher am Landesdurchschnitt. Die flämische Region weicht infolge einer stärkeren Überalterung stärker ab. Dort wurden weniger Jugendliche (19,4%) und mehr Senioren (20,2%) gezählt. Die Unterschiede in der Altersstruktur zwischen den Regionen haben in den vergangenen Jahren zugenommen.

Der prozentuale Anteil der Senioren ist ein Hinweis auf die Überalterung auf lokaler Ebene. In diesem Bereich gibt es erhebliche Unterschiede im Land. So liegt in den meisten Küstengemeinden der Anteil der über 65-jährigen über 30% (gegenüber nur 18,9% im gesamten Land). Dies ist der Fall in De Panne, Blankenberge, De Haan, Middelkerke, Nieuwpoort, Knokke-Heist und Koksijde. In zwei wallonischen Gemeinden beträgt der Anteil der über 65-jährigen mehr als 25%: Chaudfontaine und Vresse-sur-Semois. In der Region Brüssel-Hauptstadt zeigt dieses Phänomen deutliche Gegensätze: in den Zentrumsgemeinden sind weniger als 10% der Bevölkerung über 65 Jahre (Sint-Joost-ten-Node, Sint-Gillis und Schaarbeek), während die südlichen Gemeinden den nationalen Durchschnitt überschreiten (Watermaal-Bosvoorde, Sint-Pieters-Woluwe und Ukkel).

Verteilung nach Altersklassen am 01. Januar 2019 je Region

	0-17 Jahre	%	18-64 Jahre	%	65 Jahre und älter	%
Belgien	2.305.387	20,2%	6.960.719	60,9%	2.165.300	18,9%
Region Brüssel-Hauptstadt	276.176	22,9%	773.697	64,0%	158.669	13,1%
Flämische Region	1.277.456	19,4%	3.979.562	60,4%	1.332.051	20,2%
Wallonische Region	751.755	20,7%	2.207.460	60,7%	674.580	18,6%

13

Parallel zur zunehmenden Überalterung in Belgien nimmt auch die Lebenserwartung bei der Geburt zu. Von 1998 bis 2018 stieg sie um 4,0 Jahre von 77,5 auf 81,5 Jahre bzw. eine Zunahme der Lebenserwartung von durchschnittlich 2,3 Monaten pro Jahr über 21 Jahre.

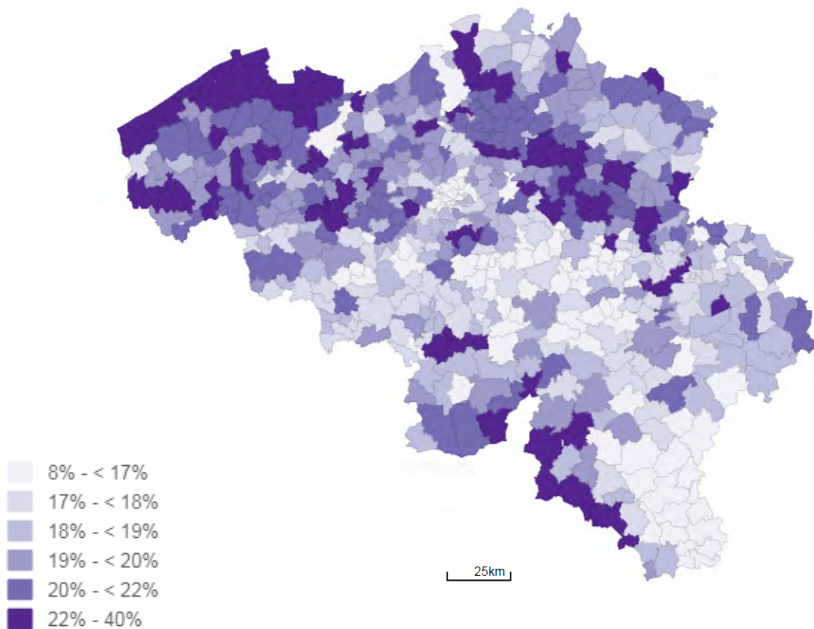
Lebenserwartung bei der Geburt (in Jahren)

Jahre	1998	2008	2018
Männer	74,3	76,8	79,2
Frauen	80,6	82,3	83,7
Summe	77,5	79,6	81,5

Von dieser Entwicklung profitieren Männer (+4,9 Jahre) mehr als Frauen (+3,1 Jahre), wodurch sich die Kluft in der Lebenserwartung zwischen Männern und Frauen allmählich verringert. Im Jahr 2018 blieb die Lebenserwartung der Frauen mit 83,7 Jahren viel höher als die der Männer mit 79,2 Jahren.

Bevölkerung je Gemeinde älter als 64 Jahre am 01. Januar 2019

14



D | Ausländische Bevölkerung

Am 01. Januar 2019 zählte Belgien 1.391.425 Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, wodurch der Anteil bei 12,2% der Gesamtbevölkerung liegt. Noch vor 10 Jahren betrug der Anteil der ausländischen Staatsbürger an der belgischen Bevölkerung 9,4% (1.013.260 Personen).

Diese ausländische Bevölkerung besteht vor allem aus Staatsbürgern europäischer Mitgliedstaaten. Der Anteil der Personen aus der Europäischen Union betrug 66,5% der ausländischen Bevölkerung am 01. Januar 2019. Dieser Prozentsatz bleibt konstant. Er betrug am 01. Januar 2009 68,3%. Franzosen, Italiener und Niederländer sind in diesem Jahr übrigens am häufigsten vertreten innerhalb der ausländischen Bevölkerung in unserem Land

15

Hauptstaatsangehörigkeiten der ausländischen Bevölkerung in Belgien

Land der Staatsangehörigkeit	2009			2019		
	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang
Frankreich	136.639	13,5%	2	167.508	12,0%	1
Niederlande	130.230	12,9%	3	157.474	11,3%	2
Italien	166.956	16,5%	1	155.866	11,2%	3
Rumänien	21.403	2,1%	11	96.034	6,9%	4
Marokko	79.426	7,8%	4	80.295	5,8%	5
Polen	36.259	3,6%	8	71.331	5,1%	6
Spanien	43.629	4,3%	5	65.476	4,7%	7
Portugal	31.681	3,1%	9	47.677	3,4%	8
Deutschland	39.137	3,9%	7	39.608	2,8%	9
Bulgarien	10.410	1,0%	16	37.277	2,7%	10
Sonstige	317.490	31,3%		472.879	34,0%	
Alle Länder zusammen	1.013.260	100%	-	1.391.425	100%	-

Die Länder der Staatsangehörigkeit der meisten ausländischen Staatsbürger sind Frankreich, die Niederlande, Italien, Rumänien und Marokko. Bürger aus diesen Ländern bilden fast die Hälfte der ausländischen Bevölkerung in Belgien (47,2%).

Vor zehn Jahren führten dieselbe Länder (außer Rumänien) die Liste der Herkunftsländer der Einwohner mit ausländischer Staatsangehörigkeit an, allerdings in einer etwas anderen Reihenfolge. Rumänien und Polen sind die Länder, deren Anteil Staatsbürger in unserem Land im Laufe dieser Jahre am schnellsten gestiegen ist. Der Anteil rumänischer Staatsbürger nimmt weiter zu: von 6,5% der ausländischen Bevölkerung (87.616 Personen) am 01. Januar 2018 stieg der Anteil auf 6,9% ein Jahr später (96.034 Personen).

Unter den anderen häufig vorkommenden Ländern verringerte sich der verhältnismäßige Anteil von Italien (von 16,5% im Jahr 2009 auf 11,2% im Jahr 2019) und Marokko (von 7,8% auf 5,8%) im Laufe der Zeit. Diese Abnahme ging mit einer wichtigen Welle des Erwerbs der belgischen Staatsangehörigkeit einher.

Die Streuung der Bevölkerung mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit ist in Belgien nicht homogen. Viele ausländische Staatsbürger wohnen im Großraum Brüssel, wo sie in bestimmten Gemeinden eine ebenso große Gruppe bilden wie die belgischen Staatsbürger. Das ist unter anderem der Fall in Elsene (48,6%), Sint-Gillis (48,4%) und Etterbeek (48,4%).

Auch außerhalb der Grenzen der Region Brüssel-Hauptstadt bleibt der Anteil der Einwohner mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit hoch. Dies ist vor allem der Fall in allen Gemeinden, die an den Sonienwald, von Tervuren bis Waterloo angrenzen. In den allermeisten Fällen handelt es sich um europäische Staatsbürger. So findet man einige Niederländer, Briten und Deutsche in den flämischen Gemeinden und im Westen von Brüssel: Tervuren und Overijse. Im Süden von Brüssel sind eher Staatsbürger aus den romanischen Ländern vertreten: Franzosen und Italiener bilden beispielsweise die größten ausländischen Bevölkerungsgruppen in Waterloo.

Die großen urbanen Zentren, wie Antwerpen und Lüttich, beherbergen auch einen großen Ausländeranteil (ungefähr 20% in diesen beiden Städten).

Darüber hinaus wohnen viele ausländische Staatsbürger in einigen Grenzgemeinden am Rand der Ballungszentren Rijsel (Frankreich), Aachen (Deutschland), Maastricht (Niederlande) und Luxemburg, von wo aus sie häufig umgezogen sind. In bestimmten anderen Grenzgemeinden wohnen ebenfalls viele Ausländer. In der Gemeinde Baarle-Hertog in der Provinz Antwerpen beispielsweise hat über die Hälfte der Bevölkerung eine ausländische Staatsbürgerschaft (51,5%) - die ausländische Bevölkerung hat einen Anteil von 87,5% Personen mit niederländischer Staatsangehörigkeit.

Abschließend wohnen auch viele Ausländer an der alten wallonischen Industriearchse, wo ihre Anwesenheit heute als historisch betrachtet werden kann. Beispiele sind die italienischen Staatsbürger in den Gemeinden von Borinage und der Centre-Region (rund um La Louvière).

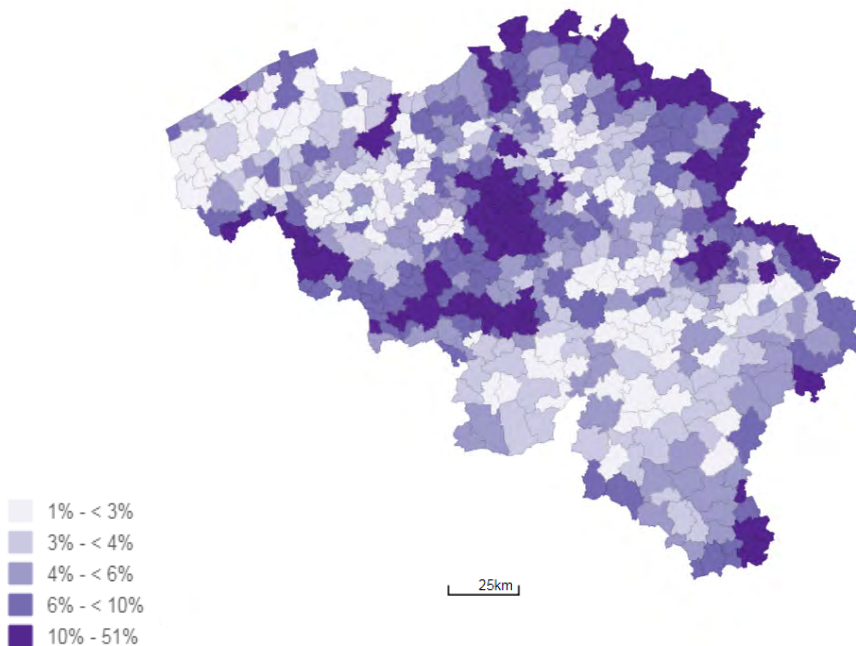
Vormalige Staatsangehörigkeit von Personen, die die belgische Staatsangehörigkeit erworben haben

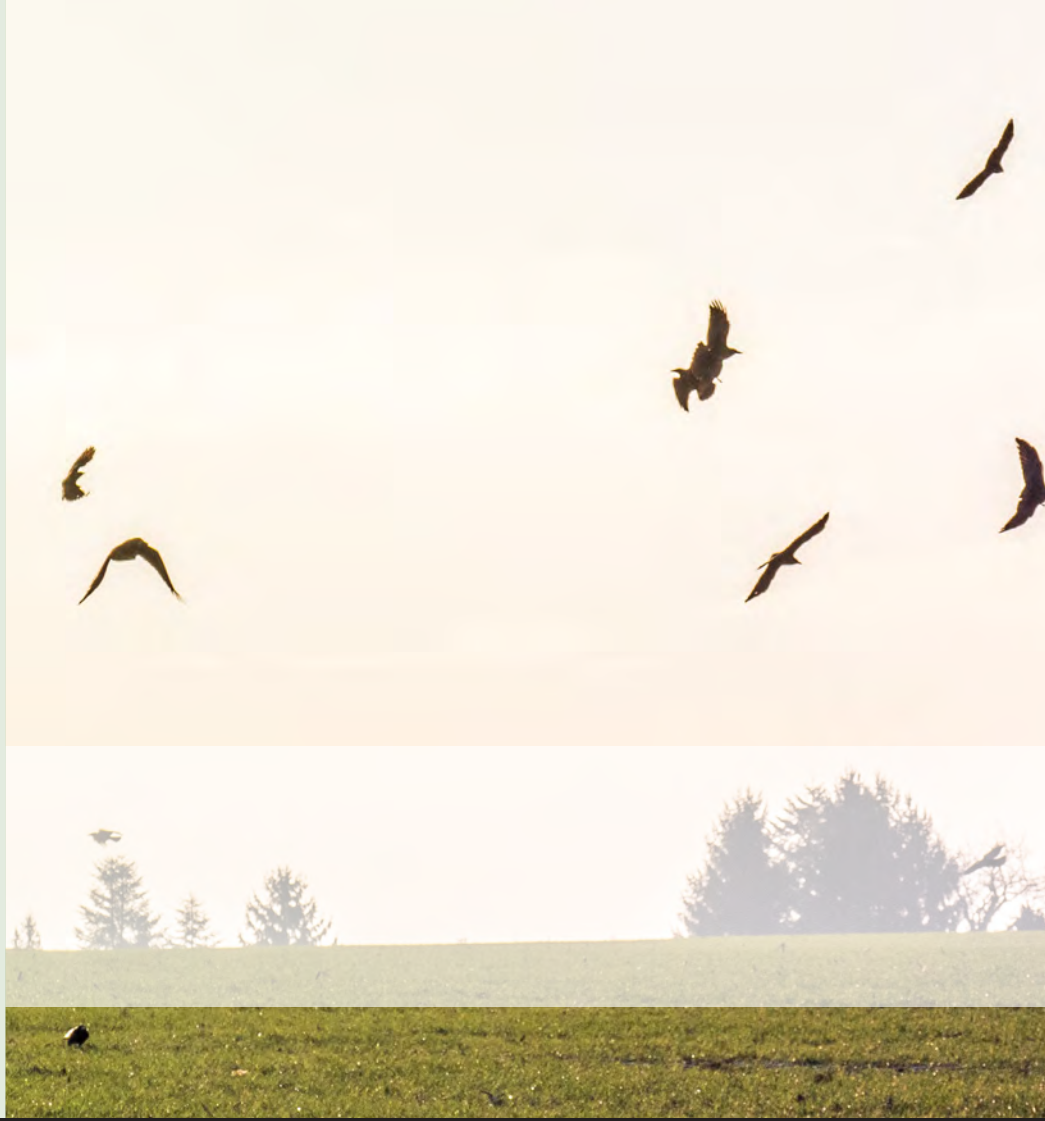
Land der vormaligen Staatsangehörigkeit	2008			2018		
	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang
Marokko	8.427	22,3%	1	4.856	13,4%	1
Rumänien	480	1,3%	13	2.219	6,1%	2
Polen	619	1,6%	10	1.528	4,2%	3
Italien	1.762	4,7%	5	1.352	3,7%	4
Kongo, Demokratische Republik	1.784	4,7%	4	1.191	3,3%	5
Afghanistan	520	1,4%	12	1.067	2,9%	6
Niederlande	683	1,8%	9	1.064	2,9%	7
Vereinigtes Königreich	104	0,3%	58	1.045	2,9%	8
Türkei	3.182	8,4%	2	985	2,7%	9
Kamerun	463	1,2%	15	955	2,6%	10
Sonstige	19.686	52,2%	-	19.938	55,1%	-
Alle Länder zusammen	37.710	100	-	36.200	100	-

Im Jahr 2018 nahmen 36.200 Personen die belgische Staatsangehörigkeit an. Die wichtigsten Herkunftsländer der Personen, die 2018 belgische Staatsbürger wurden, sind Marokko, Rumänien, Polen und Italien.

Vor zehn Jahren waren Marokko, die Türkei, Russland, die Demokratische Republik Kongo und Italien die fünf wichtigsten Herkunftsländer der neuen belgischen Staatsbürger.

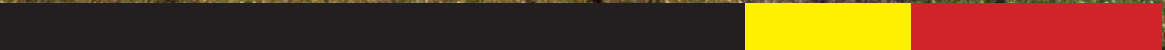
Ausländer je Gemeinde am 01. Januar 2019







● ● *Staatsgebiet
und Umwelt*



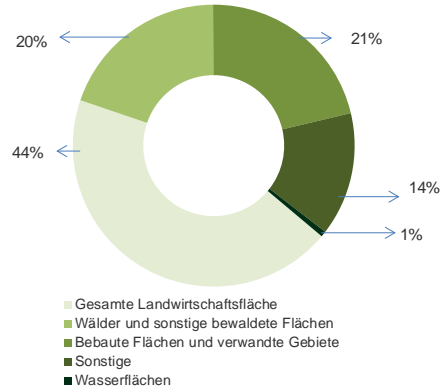
A | Fläche und Flächennutzung

Das Staatsgebiet von Belgien besteht aus 30.668 km² Land und 3.454 km² Nordsee. Wallonien nimmt mit 55,1% einen etwas größeren Anteil an der Gesamtfläche ein als Flandern (44,4%).

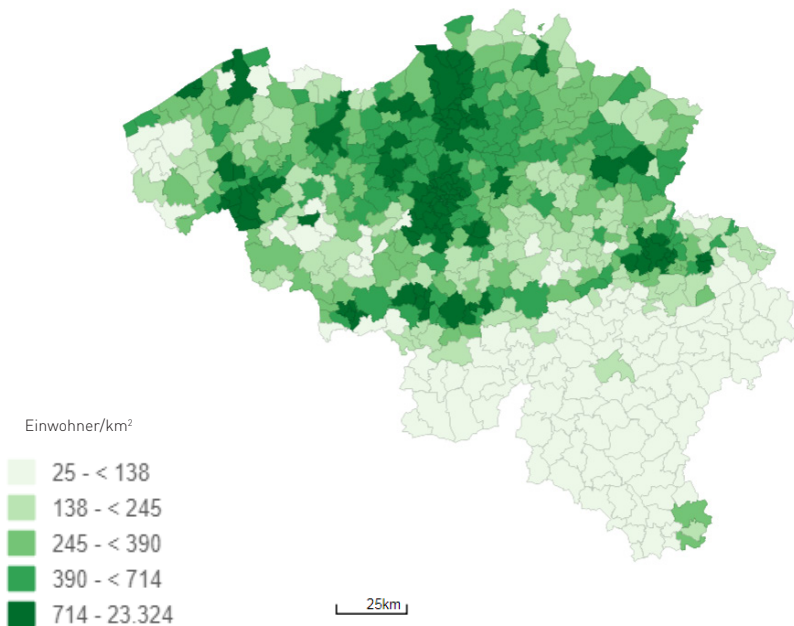
Die Bevölkerungsdichte in Flandern ist allerdings doppelt so hoch wie in Wallonien. Vor allem die Ardennen sind relativ dünn besiedelt.

Die Landoberfläche besteht zum größten Teil aus landwirtschaftlichen Nutzflächen, gefolgt von Wald und bebauten Flächen. Letztere dehnen sich Jahr um Jahr weiter aus, vor allem auf Kosten der Landwirtschaft. Wälder und andere Naturgebiete bleiben dabei stabil.

Flächennutzung in Belgien (2018)



Einwohnerdichte nach Gemeinde 1. Januar 2019

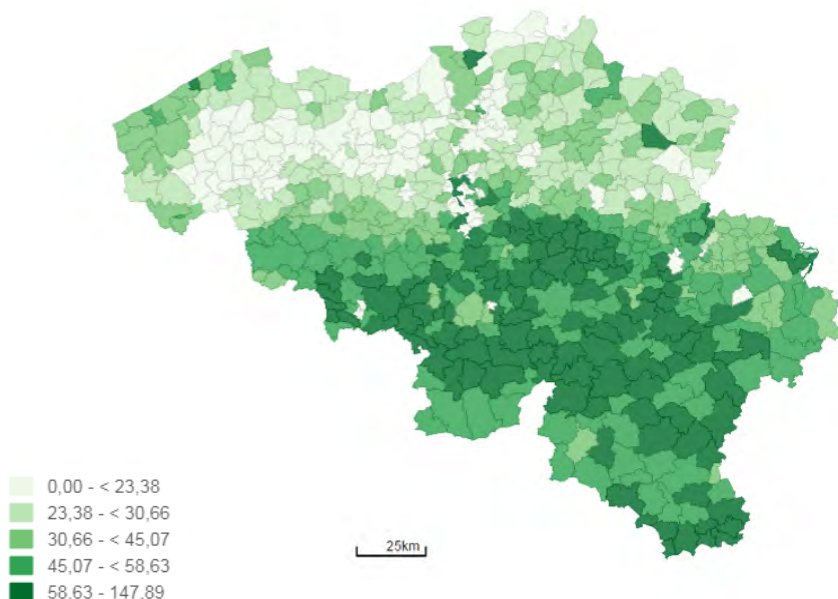


B | Landwirtschaft

Die Zahl der Landwirtschafts- und Gartenbaubetriebe sinkt in Belgien. Die Gesamtfläche aller Betriebe nimmt allerdings weniger schnell ab. Die Landwirtschafts- und Gartenbaubetriebe werden mit anderen Worten durchschnittlich immer größer. In 38 Jahren hat sich die durchschnittliche Fläche der Betriebe mehr oder weniger verdreifacht, sowohl in Flandern (von 8,4 ha im Jahr 1980 auf 26,5 ha im Jahr 2018), als auch in Wallonien (von 20,7 ha auf 57,6 ha).

24

Durchschnittliche Fläche der Landwirtschaftsbetriebe im Jahr 2018 (in ha)



Landwirtschaft und Gartenbau

Produktionsmittel	1980	2000	2016	2018	2018/1980
Anzahl der Betriebe	113.883	61.926	36.888	36.158	-68,2%
Arbeitskräfte	185.134	107.399	70.993	n.v.	-
familienfremde Arbeitskräfte, die regelmäßig beschäftigt sind	7.139	9.962	19.802	n.v.	-
Landwirtschaftsfläche (in ha)	1.418.121	1.394.083	1.352.953	1.356.078	-4,4%
Arbeitskräfte/Betrieb	1,63	1,73	1,92	n.v.	-
Tiere (x 1000)					
Rinder	3.054	3.042	2.503	2.398	-21,5%
davon Milch- und Mutterkühe	1.113	1.155	988	942	-15,4%
Schweine	5.173	7.369	6.179	6.209	+20,0%
Geflügel	23.144	40.637	43.223	48.163	+108,1%
davon Hühner	12.813	15.232	14.248	15.142	+18,2%
davon Fleischhühner	9.833	24.498	28.306	32.327	+228,8%

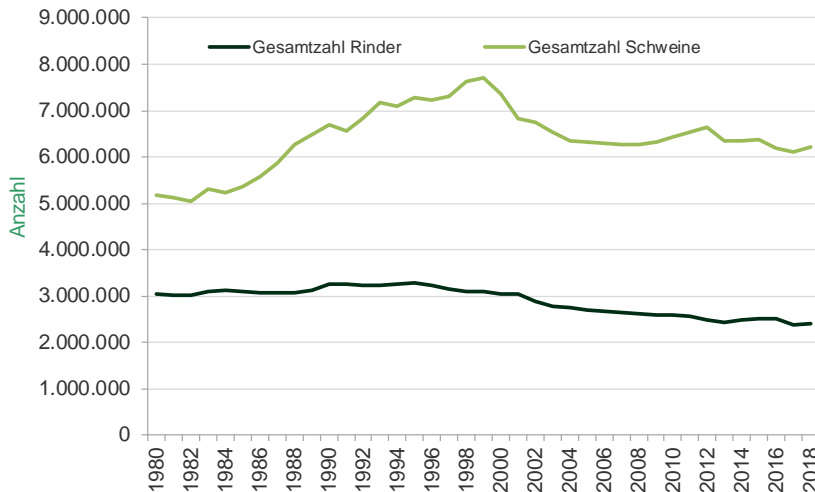
n.v.: nicht verfügbar.

Landwirtschaft und Gartenbau (Fortsetzung)

Anbau (in ha)	2015	2016	2017	2018	2018/2017
Getreide für das Korn	341.639	337.015	305.434	304.516	-0,3%
Winterweizen	198.626	204.789	182.825	181.810	-0,6%
Wintergerste	44.213	52.266	42.574	38.998	-8,4%
Körnermais	58.397	52.100	49.005	53.987	10,2%
Industriegewächse	87.058	91.407	99.773	101.688	1,9%
Zuckerrüben	52.347	55.536	62.470	62.696	0,4%
Kartoffeln	78.685	89.210	92.854	93.331	0,5%
Trocken geerntete Hülsenfrüchte	2.743	2.909	3.422	3.822	+11,7%
Futterpflanzen	266.837	272.150	274.794	287.184	+4,5%
Futtermais	173.336	168.737	171.278	179.744	+4,9%
Vorübergehende Weiden	80.886	90.454	90.946	93.150	+2,4%
Gemüse im Freiland	43.526	46.667	49.791	49.890	+0,2%
Gemüseanbau	22.539	23.049	23.484	23.679	+0,8%
Dauerhafte Weiden	475.959	478.430	467.837	479.635	+2,5%
Anbau in Gewächshäusern	2.058	2.120	2.165	2.308	+6,6%
Brachland	8.972	9.167	8.802	9.227	+4,8%

In 38 Jahren ist die durchschnittliche Zahl der Rinder je Rinderzucht von 38,5 auf 129 Tiere gestiegen. Dennoch ist der Größenzuwachs am spektakulärsten im nicht bodengebundenen Anbau. Im Jahr 1980 zählte ein Schweinemastbetrieb durchschnittlich 124 Schweine. Dieser Durchschnitt liegt heute bei 1.465 Schweinen und damit zwölf Mal höher als 1980.

Entwicklung der Anzahl der Rinder und Schweine in Belgien



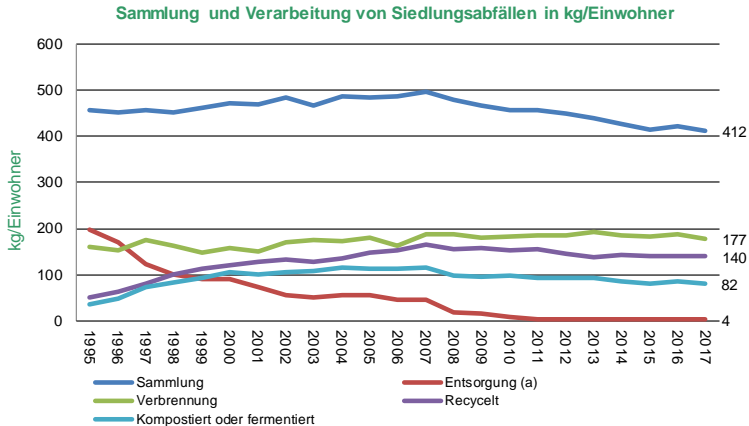
C | Abfallwirtschaft

Nach einem jahrelangen rückläufigen Trend hat sich die Produktion von Siedlungsabfall pro Einwohner in den letzten drei Jahren auf 412 kg/Einwohner im Jahr 2017 stabilisiert.

Bei der Verarbeitung gibt es wenig Schwankungen, mit Ausnahme der Abnahme der Menge der verbrannten Abfälle von 188 kg/Einwohner auf 177 kg/Einwohner zwischen 2016 und 2017.

28

Siedlungsabfall bezeichnet den Abfall, der von den kommunalen Entsorgungsdiensten, Müllhalden, Straßenfegern usw. gesammelt wird, ausgenommen Bauschutt.



(a): einschließlich Verbrennungsrückstände.

Siedlungsabfall: Sammlung, Verarbeitung und Recycling (1995-2017)

in 1.000 Tonnen	1995	2000	2005	2010	2015	2016	2017
Sammlung	4.613	4.830	5.052	4.953	4.643	4.746	4.659
Entsorgung (a)	2.004	936	583	87	40	38	41
Verbrennung	1.637	1.622	1.885	1.975	2.050	2.113	2.002
Verbrennung mit Energiegewinnung	701	1.476	1.769	1.885	2.014	2.065	1.964
Verbrennung ohne Energiegewinnung	935	147	116	90	36	48	38
Recycelt	513	1.245	1.547	1.672	1.584	1.575	1.580
Kompostiert oder fermentiert	363	1.091	1.173	1.057	900	966	924
pro Kopf (kg/Einwohner) (b)	1995	2000	2005	2010	2015	2016	2017
Sammlung	455	472	484	457	414	421	412
Entsorgung (a)	198	91	56	8	4	3	4
Verbrennung	162	158	180	182	183	188	177
Verbrennung mit Energiegewinnung	69	144	169	174	180	183	173
Verbrennung ohne Energiegewinnung	92	14	11	8	3	4	3
Recycelt	51	122	148	154	141	140	140
Kompostiert oder fermentiert	36	107	112	97	80	86	82

29

(a): einschließlich der Verbrennungsrückstände.

(b): Bevölkerung am 01. Januar.

Exkl. Bauschutt





● ● ● *Wirtschaft*



A | Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) unseres Landes - die gesamte Produktion von Gütern und Dienstleistungen in Belgien - entsprach 2018 450,5 Milliarden Euro. Obwohl das Land nur ungefähr 2,2% der gesamteuropäischen Bevölkerung ausmacht, beträgt das BIP zu Marktpreisen 2,8% des BIP der Europäischen Union.

Die laufenden Preise sind die Preise eines bestimmten Jahres. Fixpreise sind die Preise im Vergleich zu einem Basisjahr. Um die Fixpreise zu berechnen, werden die laufenden Preise um die Inflation bereinigt.

Wir unterscheiden das BIP zu Marktpreisen und das BIP zu Faktorkosten. Das BIP zu Marktpreisen ist das am meisten verwendete Konzept und berücksichtigt Steuern und Subventionen, während diese vom BIP zu Faktorkosten ausgeschlossen werden.

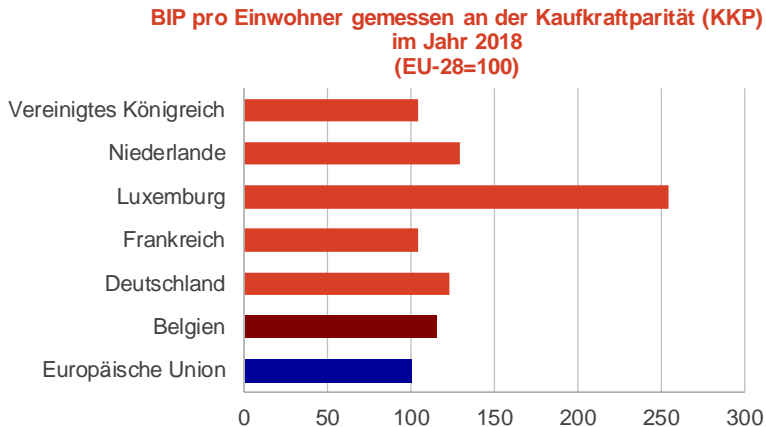
Bruttoinlandsprodukt zu laufenden Preisen (Millionen €)

	2014	2015	2016	2017	2018
Europäische Union	14.071.550	14.829.109	14.962.242	15.393.393	15.890.387
Belgien	400.087	411.103	424.605	439.175	450.506
Deutschland	2.927.430	3.030.070	3.134.100	3.244.990	3.344.370
Frankreich	2.149.765	2.198.432	2.234.129	2.295.063	2.353.090
Luxemburg	49.825	51.579	53.303	55.299	58.869
Niederlande	671.560	690.008	708.337	738.146	774.039
Vereinigtes Königreich	2.287.867	2.611.924	2.403.383	2.337.971	2.393.693

Quelle: Eurostat (Version vom 30.08.2019).

Wie in den anderen Mitgliedstaaten, war das BIP pro Einwohner in Belgien 2018 höher als 2017 nach Berichtigung durch die Kaufkraftparität. Belgien lag auch 15 Punkte über dem Durchschnitt der Europäischen Union.

Um das BIP unterschiedlicher Länder korrekt vergleichen zu können, muss es hinsichtlich der Einwohnerzahl und des Preisniveaus berichtigt werden. Indem das BIP pro Einwohner unter Berücksichtigung der Kaufkraftparität verwendet wird, können wir die Niveaus des Bruttoinlandsprodukts der verschiedenen Länder untereinander vergleichen.



Quelle: Eurostat (Version vom 1.08.2019).

Im Jahr 2018 wuchs die belgische Wirtschaft nach einer Berichtigung der Preisschwankungen um 1,4%. Damit lag unser Land unter dem europäischen Durchschnitt. Das durchschnittliche Wachstum innerhalb der Europäischen Union betrug 2,0%.

34

Durch die jährliche Berechnung des Volumenwachstums des BIP kann die wirtschaftliche Entwicklung über die Zeit und zwischen verschiedenen Ländern verglichen werden. Um das Volumenwachstum des BIP zu berechnen, wird das BIP in Fixpreisen mit den Preisen des Vorjahres verglichen.

Der Entwicklung des Volumens, die auf diese Weise berechnet wird, wird ein Referenzjahr zugewiesen. Dies wird Kettenindex genannt. Hierdurch tragen die Preisschwankungen nicht zu einem Anstieg des Wachstums bei.

Volumenwachstum des BIP - Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr

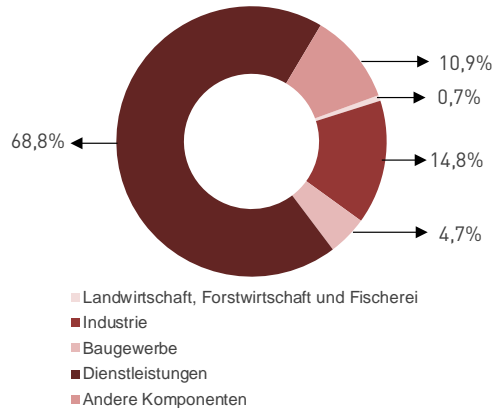
	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Europäische Union	0,3	1,8	2,3	2	2,5	2,0
Eurozone	-0,2	1,4	2,1	1,9	2,4	1,9
Belgien	0,2	1,3	1,7	1,5	1,7	1,4
Deutschland	0,4	2,2	1,7	2,2	2,5	1,5
Frankreich	0,6	1	1,1	1,1	2,3	1,7
Luxemburg	3,7	4,3	3,9	2,4	1,5	2,6
Niederlande	-0,1	1,4	2	2,2	2,9	2,6
Vereinigtes Königreich	2,0	2,9	2,3	1,8	1,8	1,4

Quelle: Eurostat (Version vom 30.08.2019).

Eine Aufteilung des belgischen BIP zeigt, dass der Zuwachs der wirtschaftlichen Aktivität vor allem einer Zunahme im Dienstleistungssektor, der Industrie und anderen Komponenten zu verdanken ist.

Aufteilung des Bruttoinlandsprodukts (2018)

35



Quelle: Institut für Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung [Version vom 2-09-2019].

Belgien bleibt noch immer eine Dienstleistungswirtschaft. Der Anteil des tertiären Sektors (Dienstleistungen) am BIP beträgt 68,8%.

Innerhalb des Dienstleistungssektors machten die Kategorien „Handel, Transport und Horeca“ 2018 mit 25,1% den größten Anteil der Gesamtproduktion im Dienstleistungssektor aus, gefolgt von „Behördendienstleistungen und Bildung“ und „Unternehmensdienstleistungen“ mit 18,9%.

36

Ergänzende Indikatoren zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) werden vom Föderalen Planbüro entwickelt und können auf der Website <http://www.indicators.be> eingesehen werden.

Die zusätzlichen Indikatoren zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) informieren über soziale, umweltbezogene und wirtschaftliche Fragen. Gemeinsam beschreiben sie die Entwicklung des Wohlbefindens der Menschen und die Entwicklung der belgischen Gesellschaft.

Bruttoinlandsprodukt

Bruttowertschöpfung je Branche, Veranschlagung zu laufenden Preisen
 (Millionen €, Bruttodaten)

Wachstum

	2008	2016	2017	2018	2018/2008	2018/2017
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	2.507	2.696	2.908	3.093	+23,4%	+6,4%
Industrie und Energie	59.012	62.965	65.623	66.870	+13,3%	+1,9%
Baugewerbe	18.057	19.952	20.519	21.392	+18,5%	+4,3%
Dienstleistungen	237.434	293.630	302.785	310.083	+30,6%	+2,4%
Handel, Transport und Horeca	67.269	74.850	76.566	77.978	+15,9%	+1,8%
Information und Kommunikation	12.890	15.527	16.304	17.143	+33,0%	+5,2%
Finanzdienstleistungen	15.086	24.266	24.150	24.188	+60,3%	+0,2%
Immobilien	29.126	32.534	33.695	34.498	+18,4%	+2,4%
Unternehmensdienstleistungen	39.967	54.185	56.863	58.584	+46,6%	+3,0%
Behördendienstleistungen und Bildung	44.498	55.657	57.340	58.643	+31,8%	+2,3%
Gesundheitswesen	21.661	28.175	29.234	30.147	+39,2%	+3,1%
Sonstige Dienstleistungen	6.937	8.436	8.633	8.903	+28,3%	+3,1%
Andere Komponenten	37.057	45.362	47.340	49.068	+32,4%	+3,6%
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	354.066	424.605	439.175	450.506	+27,2%	+2,6%

B | Verbraucherpreise

Anhand vom harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) kann der Anstieg der Verbraucherpreise auf europäischer Ebene verglichen werden. Die Entwicklung dieses Index zeigt, dass die Preise in Belgien zwischen 2012 und 2018 schneller stiegen als der Durchschnitt der Europäischen Union. Der Anstieg war weniger ausgeprägt in Frankreich, den Niederlanden, Luxemburg und Deutschland. Das Vereinigte Königreich zeigte allerdings einen stärkeren Anstieg als Belgien.

38

Im Jahr 2018 lag die Inflation in Belgien über dem europäischen Durchschnitt. Alle Nachbarländer, mit Ausnahme des Vereinigten Königreichs, wiesen 2018 eine niedrigere Inflation auf als Belgien.

HVPI durchschnittlicher Jahresindex (2015 = 100)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Inflation 2018
Europäische Union	97,9	99,4	99,9	100	100,3	102,0	103,9	1,9%
Belgien	97,7	98,9	99,4	100	101,8	104,0	106,4	2,3%
Deutschland	97,0	98,6	99,3	100	100,4	102,1	104,0	1,9%
Frankreich	98,3	99,3	99,9	100	100,3	101,5	103,6	2,1%
Luxemburg	97,6	99,3	99,9	100	100,0	102,2	104,2	2,0%
Niederlande	97,0	99,5	99,8	100	100,1	101,4	103,0	1,6%
Vereinigtes Königreich	96,1	98,5	100	100	100,7	103,4	105,9	2,5%

Quelle: Eurostat (Version vom 1.08.2019).

Die Indexpfiffern für das Preisniveau ermöglichen es, die Unterschiede im allgemeinen Preisniveau zwischen Ländern zu messen. Im Vergleich zu den Nachbarländern war das Preisniveau Belgiens 2018 ein bisschen niedriger als in den Niederlanden. Frankreich und Deutschland waren billiger, während in Luxemburg und im Vereinigten Königreich das Preisniveau höher war.

Das Verhältnis ist im Vergleich zum Durchschnitt der Europäischen Union ausgedrückt (EU-28 = 100). Wenn die Indexpfiffer der vergleichenden Preisniveaus eines Landes über 100 liegt, ist es relativ teuer im Vergleich zum EU-Durchschnitt.

Vergleichende Preisniveaus des Verbrauchs der Haushalte inklusive indirekter Steuern (EU-28=100)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Europäische Union	100	100	100	100	100	100
Belgien	108,7	106,8	104,5	108,8	110,8	111,1
Deutschland	103,2	101,8	100,6	103,2	104,0	104,3
Frankreich	107,4	106,7	105,3	108,0	109,4	110,3
Luxemburg	120,4	120,8	118,0	123,0	125,8	126,6
Niederlande	108,9	109,5	107,3	111,2	112,1	112,1
Vereinigtes Königreich	116,5	123,0	134,1	122,2	116,4	116,5

Quelle: Eurostat (Version vom 1.08.2019).

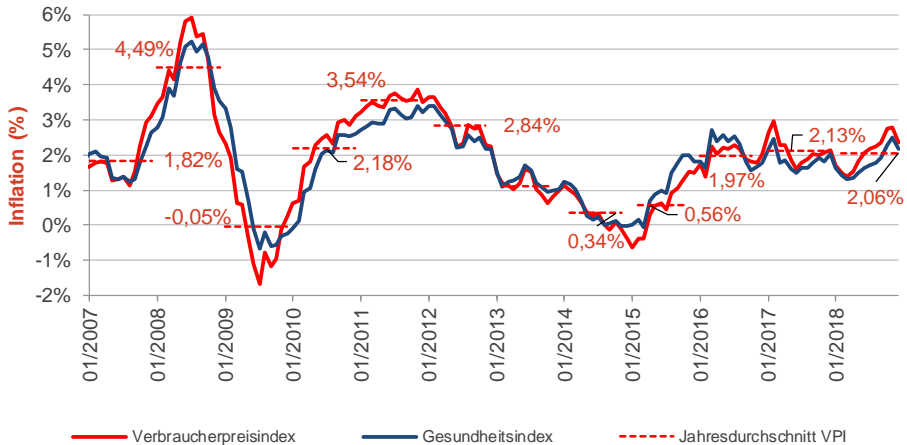
Der nationale Verbraucherpreisindex stieg 2018 bis auf 107,24. Die Inflation auf Jahresbasis sank von 2,13% im Jahr 2017 auf 2,06% im Jahr 2018.

Verbraucherpreisindex (VPI) (Basis 2013 =100) und Inflation: Belgien

	Allgemein (VPI)	Inflation	Nahrungsmittel	Non Food	Dienstleistungen	Miete	Allgemein ohne Kraftstoffe	Allgemein ohne Energieprodukte	Gesundheitsindex
2007	87,04	1,82	84,25	87,67	87,10	91,56	87,90	88,88	87,59
2008	90,95	4,49	89,16	92,88	88,85	93,30	91,22	91,21	91,29
2009	90,90	-0,05	90,10	90,36	91,38	95,17	92,50	92,95	91,83
2010	92,88	2,18	91,49	93,22	92,68	96,22	93,74	94,20	93,37
2011	96,17	3,54	93,71	98,12	94,74	97,26	96,15	95,91	96,22
2012	98,90	2,84	96,51	100,81	97,74	98,74	98,55	98,17	98,77
2013	100,00	1,11	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2014	100,34	0,34	99,88	98,96	102,14	102,09	100,67	101,22	100,40
2015	100,90	0,56	101,18	98,00	104,42	103,07	102,22	102,61	101,45
2016	102,89	1,97	104,03	99,24	107,22	104,02	104,95	104,78	103,58
2017	105,08	2,13	105,30	102,03	109,39	105,11	106,80	106,30	105,49
2018	107,24	2,06	107,58	104,55	111,28	106,16	108,58	107,88	107,35

Im Jahr 2018 lag der Gesundheitsindex über dem Verbraucherpreisindex. Die sinkenden Preise für Kraftstoffe werden in die Berechnung dieses Indexes nämlich nicht berücksichtigt, da Kraftstoffe nicht im Korb des Gesundheitsindex enthalten sind (siehe S. 43). Der Anstieg der Kraftstoffpreise würde deshalb nicht berücksichtigt werden.

Entwicklung der Inflation



Was misst der Verbraucherpreisindex?

Der Verbraucherpreisindex spiegelt die Preisentwicklung der Konsumgüter und Dienstleistungen wider, die von einem durchschnittlichen belgischen Haushalt gekauft werden. **Der Index beschreibt deshalb nicht den Durchschnittspreis dieser Produkte, sondern ihre Preisentwicklung.**

Ein einfaches Beispiel verdeutlicht diesen Unterschied. Angenommen, die Besitzer kleiner, günstiger Stadtautos steigen um auf teurere Geländewagen. Dies resultiert in einem Anstieg des durchschnittlichen Preises pro verkauftem Auto, aber gleichzeitig kann es zu einer Verringerung des gemessenen Preises führen, wenn beispielsweise beide Fahrzeugtypen billiger werden.

Der Warenkorb

Um die Preisentwicklung zu messen, müssen repräsentative Güter und Dienstleistungen herangezogen werden. Das ist der sogenannte Warenkorb. Bestimmte Konsumausgaben im Budget

eines Haushalts wiegen schwerer als andere. Der Verbraucherpreisindex muss dies berücksichtigen.

Deshalb wird jeder Kategorie der Haushaltsausgaben - wie Nahrungsmittel oder der Kauf eines Autos - auf der Grundlage der durchschnittlichen Jahresausgaben eines Haushalts ein bestimmtes Gewicht zugewiesen (Wägungsanteil). Anschließend werden die Hauptkategorien weiter unterteilt in detaillierte Kategorien, die alle eine eigene Gewichtung erhalten, beispielsweise „Brot und Getreide“ für die Kategorie „Nahrungsmittel“. Abschließend werden je Kategorie einige repräsentative Produkte oder Dienstleistungen ausgewählt, deren Preisentwicklung gemessen wird. Die repräsentativen Produkte oder Dienstleistungen werden „Preisrepräsentanten“ genannt.

Wann wurde dieser Warenkorb festgelegt?

Der Warenkorb wird ab Januar 2014 angepasst. Hierdurch soll vermieden werden, dass der Warenkorb veraltet und infolgedessen die Repräsentativität des berechneten Verbraucherpreisindex

abnimmt. Ab Januar 2014 handelt es sich beim Verbraucherpreisindex deshalb um einen Kettenindex anstelle eines Indexes mit fester Basis. Bei einem Kettenindex wird die Wägungsreferenzperiode regelmäßig verschoben und werden die Preise und Mengen nicht mehr zwischen der heutigen Periode und einer festen Referenzperiode verglichen, sondern zwischen der heutigen Periode und einer dazwischen liegenden Periode. In der Praxis bedeutet dies, dass die Preise der 12 Monate des laufenden Jahres mit den Preisen vom Dezember des Vorjahres verglichen werden. Indem diese kurzfristigen Indizes miteinander multipliziert werden - und somit eine Kette bilden -, entsteht eine langfristige Reihe mit einer festen Referenzperiode, die derzeit 2013 = 100 lautet.

Wo werden die Preise aufgenommen?

Die Preise werden in Lokalitäten aufgenommen, die über ganz Belgien verstreut sind. Die Lokalitäten werden ausgewählt, um ein möglichst repräsentatives Bild der belgischen Bevölkerung zu skizzieren. Je Lokalität nehmen Interviewer die Preise auf, die anschließend vom zentralen Dienste zu

einer Indexziffer für Belgien verarbeitet werden. Es werden auch zentral Daten gesammelt. Verwaltungsdaten werden beispielsweise für die Indexberechnung von Elektrizität und Erdgas verwendet. Scannerdaten von Supermärkten werden ab 2015 ebenfalls für einige Teile des Warenkorbs verwendet.

Die Bedeutung des Verbraucherpreis- und des Gesundheitsindex

Aus dem Verbraucherpreisindex, der den Preisverlauf aller Waren und Dienstleistungen berücksichtigt, wird ein weiterer Index abgeleitet, nämlich der Gesundheitsindex. Der Wert dieses Indexes wird erhalten, indem einige Produkte aus dem Warenkorb des Verbraucherpreisindex genommen werden, insbesondere alkoholische Getränke (im Geschäft gekauft oder in einem Restaurant konsumiert), Tabakwaren und Kraftstoffe, ausgenommen Autogas. Dieser Gesundheitsindex wird u. a. zur Indexierung der Mietpreise verwendet und bildet des Weiteren die Basis für den abgeflachten Index, auf dem die Indexierung der Pensionen, Sozialleistungen und einiger Löhne und

C | Verbraucherpreisindex

Der Verbraucherpreisindex in der Industrie mit der Basis 2010=100 stieg 2018 auf 116,0. Auf Jahresbasis bedeutet dies eine Inflation von +5,2% gegenüber +8,5% im Jahr 2017 und -1,4% im Jahr 2016.

Die steigende Inflation der letzten Jahre wird sich bis Ende 2018 fortsetzen. Damit erreicht die Inflation ein höheres Niveau als im Jahr 2013. Ohne Energie beträgt der Verbraucherpreisindex +2,1% im Jahr 2018, gegenüber +4,7% im Jahr 2017 und -0,1% im Jahr 2016.

44

Der Verbraucherpreisindex spiegelt die Preisentwicklung der vermarkteten Erzeugung wider.

Absatzpreisindex für die gesamte Industrie ohne Baugewerbe (2010 = 100)

Gesamter Markt

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	
2014	110,5	110,5	109,8	109,0	109,0	109,4	
2015	101,4	102,8	104,5	104,8	105,8	105,3	
2016	97,1	96,4	97,7	97,7	100,1	101,7	
2017	110,5	110,9	110,0	110,0	109,1	107,9	
2018	113,8	113,1	112,9	113,1	114,5	115,6	
	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahresdurchschnitt
2014	108,8	108,4	108,3	108,2	106,8	103,6	108,5
2015	104,3	102,5	102,6	102,3	101,8	99,5	103,1
2016	102,0	101,9	103,4	105,9	107,2	108,8	101,7
2017	107,9	108,8	110,0	111,7	113,3	113,3	110,3
2018	116,3	116,9	117,4	120,2	120,5	118,3	116,0

Binnenmarkt

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	
2014	110,4	110,0	109,3	107,6	107,4	107,7	
2015	101,2	102,5	104,3	104,0	104,8	104,4	
2016	97,4	96,3	97,7	96,8	99,4	100,9	
2017	110,4	110,6	109,8	109,2	108,3	107,4	
2018	114,6	114,2	114,0	113,9	115,3	116,4	
	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahresdurchschnitt
2014	106,7	106,4	106,5	107,0	106,1	103,2	107,4
2015	103,4	102,2	102,8	102,5	102,1	100,1	102,9
2016	101,1	100,7	102,2	104,8	106,3	108,1	101,0
2017	107,1	108,0	109,4	112,0	113,9	113,8	110,0
2018	117,6	118,3	119,3	123,6	124,6	122,0	117,8

45

Auslandsmarkt

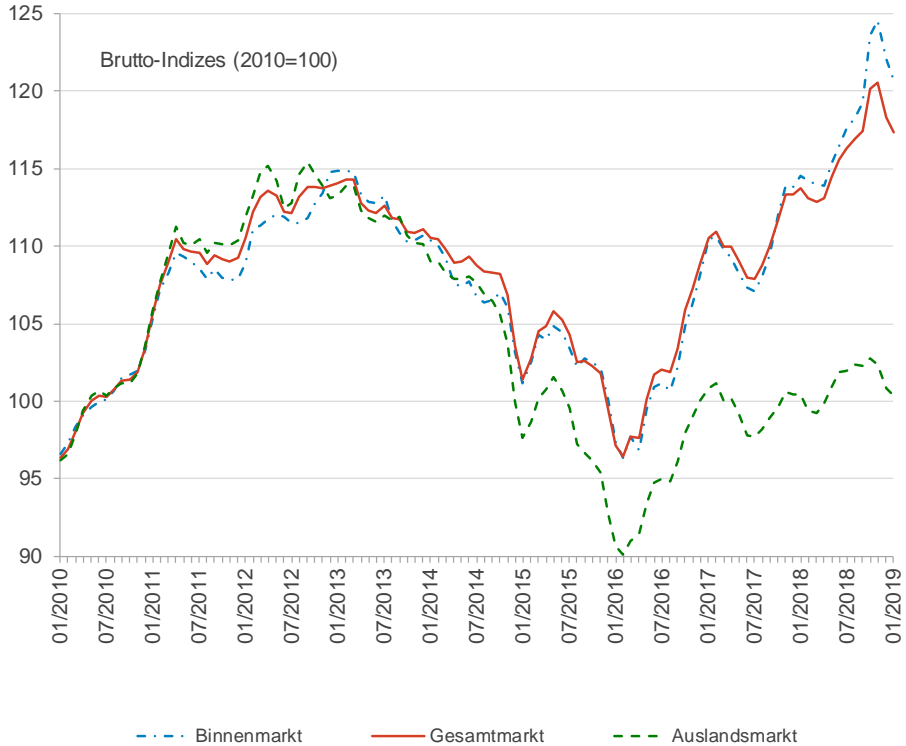
	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	
2014	109,0	109,0	108,3	107,9	107,9	108,1	
2015	97,6	98,7	100,2	100,7	101,5	100,7	
2016	90,7	90,1	91,0	91,5	93,4	94,8	
2017	100,9	101,1	100,0	100,2	99,3	97,8	
2018	100,4	99,4	99,2	99,8	100,9	101,9	
	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahresdurchschnitt
2014	107,6	106,9	106,5	105,6	103,7	100,0	106,7
2015	99,5	97,2	96,7	96,2	95,4	92,8	98,1
2016	95,0	94,8	96,1	98,0	99,0	100,1	94,5
2017	97,7	98,2	98,9	99,7	100,6	100,5	99,6
2018	102,0	102,4	102,3	102,8	102,3	100,8	101,2

Eine Aufteilung des allgemeinen Verbraucherpreisindexes nach Bestimmung zeigt eine Inflation von 7,1% im Jahr 2018 gegenüber 8,9% im Jahr 2017 auf dem Binnenmarkt und eine Inflation von 1,6% im Jahr 2018 gegenüber 5,4% im Jahr 2017 auf dem Auslandsmarkt. Dies ist auch der Preisentwicklung für Energieprodukte zu verdanken, die nach einem Abwärtstrend in den Jahren 2014-2015 ihren eingesetzten Aufwärtstrend der letzten Jahren fortgesetzt haben.

46

Der Rückgang der Verbraucherpreisindizes ab 2014 wurde von einem Rückgang der Energiepreise auf dem internationalen Markt verursacht. Diese Ursache erklärt auch die gegensätzliche Bewegung der Indizes für den Binnenmarkt und den Auslandsmarkt in Kombination mit einem Preisanstieg für Produkte, die ein geringes Gewicht auf dem Auslandsmarkt haben, wie Strom und Gas. Der Wirtschaftsaufschwung seit dem Jahr 2016 ist teilweise den Zwischenprodukten und Energieprodukten zu verdanken. Dieser Aufschwung ist für den Inlandsmarkt ausgeprägter.

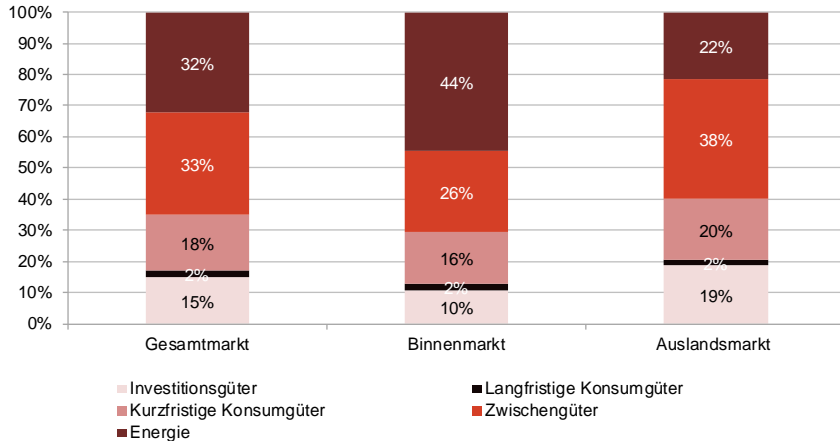
Gesamte Industrie ohne Baugewerbe



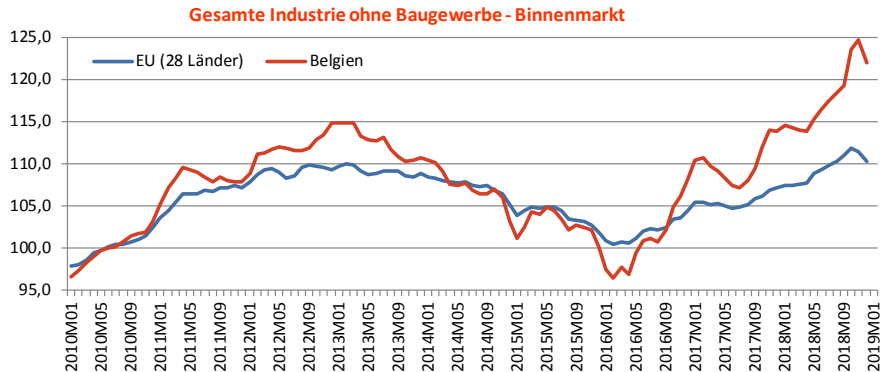
Das Gewicht der wirtschaftlichen Aktivität im Verbraucherpreisindex wird durch den Wert der Produktion und den Umsatz bestimmt. Eine Aufteilung der gesamten Industrie (ohne Baugewerbe) zeigt, dass Energie und Zwischengüter den größten Anteil ausmachen.

Auf dem Auslandsmarkt spielt die Energie eine weniger wichtige Rolle - unter anderem durch das geringe Gewicht der Energieprodukte - und gewinnt vor allem die Produktion von Zwischengütern an Boden gegenüber dem Binnenmarkt.

Bedeutung der wirtschaftlichen Aktivitäten im Absatzpreisindex - 2018



Wenn wir den Verbraucherpreisindex auf dem Binnenmarkt mit dem der Europäischen Union vergleichen, sehen wir dieselbe Entwicklung. Auch wenn sich der belgische Index unter dem Einfluss der Energiepreise mehr bewegt. Auch für die Europäische Union ist die Inflation positiv und ansteigend: 3,6% im Jahr 2018 gegenüber 3,5% im Jahr 2017.



Was ist der Verbraucherpreisindex ?

Der Verbraucherpreisindex für die Industrie (ohne Baugewerbe), auch Herstellerpreisindex genannt, ist ein Konjunkturindikator, der die monatliche Entwicklung der Transaktionspreise der industriellen Produktion der Wirtschaftssektoren in Belgien widerspiegelt.

Der Index kann ein erster Hinweis auf den Inflationsdruck in der Wirtschaft sein, aber auch die Entwicklung der Preise über längere Zeiträume registrieren. Der Index wird u. a. als Deflator anderer Wirtschaftsindikatoren und als Basis für die Preisänderungsklauseln in Verträgen verwendet.

Der Verbraucherpreisindex für eine spezifische wirtschaftliche Aktivität misst die durchschnittliche Preisentwicklung der in Belgien produzierten Güter und anverwandten Dienstleistungen in den unterschiedlichen Verarbeitungsstadien für die Binnen- und Auslandsmärkte.

Ein Preisindex misst die prozentuale Veränderung in einer Preisgruppe über die Zeit. Absatz wird definiert als die Summe der Erträge der in einer Periode

verkauften Güter oder erbrachten Dienstleistungen.

Der Unterschied zum Verbraucherpreisindex

Der Verbraucherpreisindex folgt den Preisen, die von den Haushalten für erworbene Güter und Dienstleistungen bezahlt werden und für ihre Verbrauchsgewohnheiten repräsentativ sind. Beim Verbraucherpreisindex wird vom Standpunkt des Verkäufers aus geschaut. Der Verbraucherpreisindex folgt den Preisen, die die belgischen Unternehmen für die von ihnen produzierten Güter erhalten.

Der Verbraucherpreisindex wird hauptsächlich über eine Preisumfrage bei Unternehmen, die Industriegüter herstellen, und über einige administrative Quellen berechnet. Der Preis pro Einheit von repräsentativen Produkten wird in den verschiedenen Sektoren verfolgt.

Um einen Preis festzustellen, wird der tatsächliche Transaktionspreis (nicht der Katalogpreis) ohne Mehrwertsteuer und sonstige Steuern und inklusive Subventionen oder Rabatte herangezogen und werden alle preisbestimmenden Faktoren der Produkte, wie die Zahl der verkauften Güter und Qualitätsänderungen, berücksichtigt.

Ein Kettenindex

Der Verbraucherpreisindex wird als monatlicher Kettenindex berechnet. Im Gegensatz zu einem direkten Index, der die aktuellen Preise immer mit einem Basisjahr vergleicht, werden die Preise einzelner Produkte mit denen des Vormonats verglichen. Es wird ein gewichtetes Mittel von den durchschnittlichen Preisentwicklungen je Unternehmen innerhalb der Produktgruppen oder Aggregate genommen. Dieses basiert auf der Bedeutung eines Unternehmens innerhalb der Stichprobe, bestimmt durch den Wert der Produktion und den Umsatz.

Die Preisentwicklungen werden anschließend zum Index des Vormonats hinzugefügt, um so von einem Index mit dem Basisjahr 2010 sprechen zu können. Das bedeutet, dass der Index den Unterschied ausdrückt zwischen dem aktuellen Preisniveau und dem durchschnittlichen Preisniveau 2010. Die Verwendung eines Kettenindexes vereinfacht die Verarbeitung neuer und verschwindender Produkte oder Unternehmen sowie die Qualitätsveränderung und mangelnde Wahrnehmungen.

D I Demographie der Unternehmen

Die fünf häufigsten Wirtschaftszweige in der Grundgesamtheit der Umsatzsteuerpflichtigen

In diesem Kapitel geht es um umsatzsteuerpflichtige Unternehmen. Weiter unten werden wir die Unternehmen zunächst nach Wirtschaftstätigkeit (gemäß den Abschnitten der NACE Rev.2-Klassifikation) einteilen, und anschließend nach der Größenklasse, in die sie auf der Grundlage ihrer Beschäftigtenzahl einzuordnen sind.

52

Im Zeitraum 2016-2017 waren die drei größten Wirtschaftszweige der Groß- und Einzelhandel, einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (Abschnitt G), die freiberuflichen Tätigkeiten und die wissenschaftlichen und technischen Aktivitäten (Abschnitt M), und das Baugewerbe (Abschnitt F). Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie (Abschnitt I) und Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (Abschnitt S) ergänzen die Top 5 bis zum Jahr 2017. 2018 befindet sich der Abschnitt Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie nicht mehr an fünfter Stelle, sondern Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (Abschnitt N).

Im Jahr 2018 war die Zahl aktiver Unternehmen im Abschnitt M größer als Abschnitt G, während die zwei Abschnitte 2017 fast gleich waren. Der Umfang von Abschnitt M in der Grundgesamtheit der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen ist zwischen 2016 und 2018 gestiegen und dieser Abschnitt befand sich an erster Stelle. Dies ist die Folge davon, dass Geschäftsführer, Repräsentanten der Geschäftsführung, Manager, Liquidatoren und Mitglieder des Vorstandes, die als natürliche Person auftreten, seit Juni 2016 einer obligatorischen Registrierung in der Zentralen Datenbank der Unternehmen unterliegen.

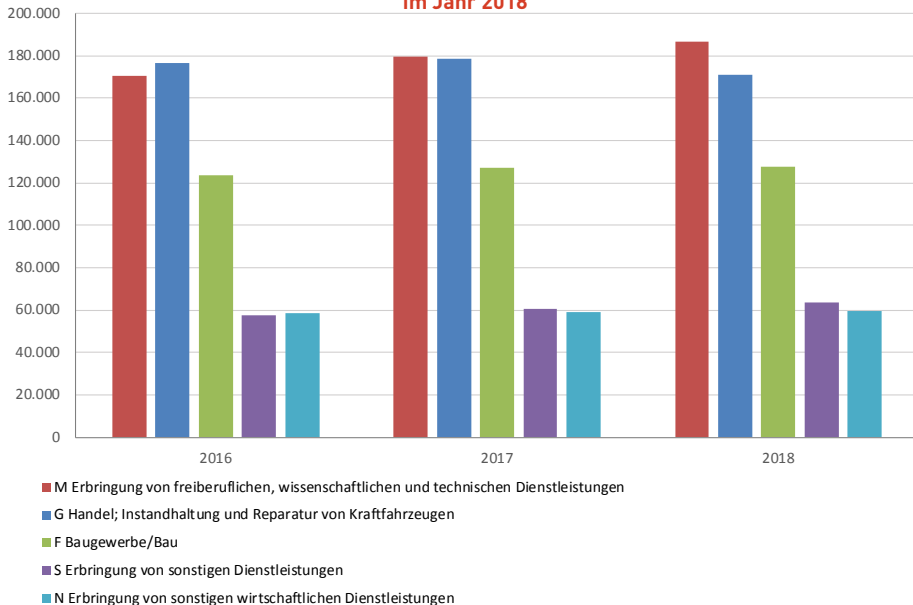
Abschnitt M umfasst alle rechtlichen (Notare, Gerichtsvollzieher, Rechtsberater) und buchhalterischen Dienstleistungen (Wirtschaftsprüfer, Steuerberater usw.), Aktivitäten von Hauptbüros und Beratungsunternehmen auf dem Gebiet der Unternehmensverwaltung, Dienstleistungen von Architekten und Ingenieuren, technische Prüfungen, wissenschaftliche Forschung und Entwicklung, Werbung und Marktforschung, Fotografie und Übersetzungs- sowie Dolmetschdienstleistungen. Rechtsanwälte unterliegen seit dem 1. Januar 2014 der Umsatzsteuer.

Abschnitt S umfasst u. a. die Aktivitäten von Vereinigungen: Arbeitgeber- oder Arbeitnehmerverbände, berufliche, lebensanschauliche, politische oder religiöse Organisationen oder Verbände.

Abschnitt N umfasst die Vermietung oder Leasing von beweglichen Gütern, Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Beschäftigung (z.B. Stellenvermittlung, Interims- oder Castingfirmen), Reisebüros und damit verbundene Dienstleistungen, Sicherheits- und private Forschungsdienstleistungen, Gebäudetechnik (z.B. industrielle Reinigung) und Landschaftsarchitekturdienstleistungen sowie administrative und geschäftliche Unterstützungstätigkeiten (Verwaltungsdienstleistungen, Callcenter usw.).

Umsatzsteuerpflichtige

Unternehmen Zahl der aktiven Unternehmen in den fünf häufigsten vorkommenden Sektoren in Belgien im Jahr 2018

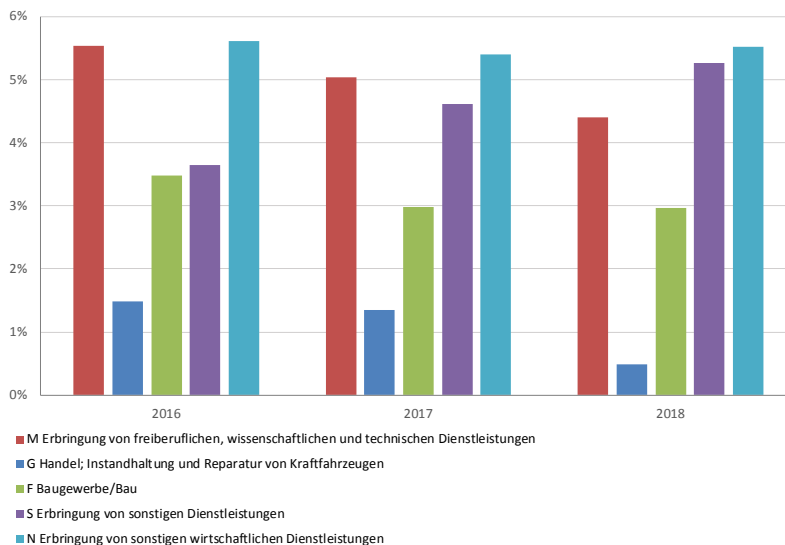


In der Grafik hier unten wird für die fünf Wirtschaftszweige mit den höchsten Anzahlen Unternehmen zu jedem Jahr jeweils die Differenzen zwischen Gründungs- und Beendigungsquote von Unternehmen aufgezeigt. Ein positiver Prozentsatz besagt, dass im betrachteten Wirtschaftszweig verhältnismäßig mehr Unternehmen gegründet als beendet wurden.

Umsatzsteuerpflichtige

54

Differenz zwischen Gründungs- und Beendigungsquote in den fünf häufigsten vorkommenden Sektoren in Belgien im Jahr 2018



Der Wirtschaftszweig, der 2016 und 2017 den größten Zuwachs in absoluten Zahlen verzeichnete, sind die freiberuflichen Tätigkeiten und die wissenschaftlichen und technischen Aktivitäten (Abschnitt M). Es handelt sich hier aber um einen künstlichen Anstieg. Hier wird die verpflichtete Registrierung in die Zentralen Datenbank der Unternehmen berücksichtigt, sowie die Geschäftsführer, Repräsentanten der Geschäftsführung, Manager, Liquidatoren und Mitglieder des Vorstandes, die als natürliche Person in der Zentralen Datenbank der Unternehmen auftreten. Im Jahr 2018 verzeichnete die Kategorie 'Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen' das höchste Wachstum.

 55

Auch der Wirtschaftszweig Sonstige Dienstleistungen (Abschnitt S) erzielte einen positiven Zuwachs im Vergleich zum Jahr 2017. Dieser Abschnitt befindet sich zurzeit an zweiter Stelle, was der Wachstum betrifft. Der Abschnitt Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen befindet sich zurzeit an erster Stelle.

Im Groß- und Einzelhandel, der Reparatur von Kraftfahrzeugen und Kraftädern, im Baugewerbe und im Gastgewerbe gab es also mehr Unternehmen, die gegründet wurden, als solche, die ihre Tätigkeit eingestellt haben, aber im geringeren Maße.

Auch in den Wirtschaftszweigen Information und Kommunikation (Abschnitt J), Kreative, künstlerische und unterhaltende Dienstleistungen (Abschnitt R) wurde ein starkes Wachstum verzeichnet, obwohl deren Bedeutung in der Grundgesamtheit der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen freilich geringer ist.

Beschäftigungsumfang in den zehn häufigsten Wirtschaftszweigen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen nach Größenklasse (gemäß ihrer Beschäftigtenzahl am 31. Dezember 2018) für die zehn Wirtschaftszweige mit der größten Anzahl Unternehmen. Es werden hier die folgenden Begriffe verwendet:

- Die „sehr großen Unternehmen“, die mehr als 500 Arbeitnehmer beschäftigen.
- Die „großen Unternehmen“, die zwischen 50 und 499 Arbeitnehmer in Dienst haben.
- „KMU“, die Unternehmen sind mit 1 bis 49 Arbeitnehmern.

56

Unter den zehn Wirtschaftszweigen mit der höchsten Anzahl umsatzsteuerpflichtiger Unternehmen im Jahr 2018 :

- zählten 81,1% keinen einzigen Arbeitnehmer;
- gehörten 18,3% der Kategorie der KMU an;
- stellten die sehr großen Unternehmen lediglich 0,05% der Grundgesamtheit dar, und große Unternehmen nur 0,5%.

Die großen und sehr großen Unternehmen sind vor allem in der Industrie tätig. 34,3% der sehr großen Unternehmen wie oben definiert und 30,1% der großen Unternehmen sind in der Industrie tätig.

Im Groß- und Einzelhandel (einschließlich Reparatur von Kraftfahrzeugen und Krafträdern) ist der Anteil der großen und sehr großen Unternehmen nahezu identisch (22,1% bzw. 19,1%). KMU sind am stärksten vertreten im Groß- und Einzelhandel, mit einem Anteil von 30%. Daraus kann man schließen, dass ab 50 Arbeitnehmern die Bedeutung des Sektors Groß- und Einzelhandel abnimmt.

Anzahl der Unternehmen je Größenordnung nach Sektoren (2018)

	Keine Arbeitnehmer	Sehr große Unternehmen	Große Un- ternehmen	KMU	Gesamt- zahl
M - Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	165.282	28	464	21.566	187.340
G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	130.731	76	965	47.726	179.498
F - Baugewerbe	105.060	17	511	25.745	131.333
S - Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	55.014	3	92	8.661	63.770
N - Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	51.719	100	478	8.845	61.142
I - Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	39.683	10	154	20.173	60.020
C - Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	35.271	136	1.318	13.716	50.441
J - Information und Kommunikation	44.315	25	268	5.759	50.367
A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	45.164		25	3.711	48.900
R - Kunst, Unterhaltung und Erholung	32.785	2	97	3.418	36.302
Summe	705.024	397	4.372	159.320	869.113
Repräsentativität der Klasse (%)	81,12	0,05	0,50	18,33	100,00

57

Umsatzsteuerpflichtige, Version vom 19.07.2019

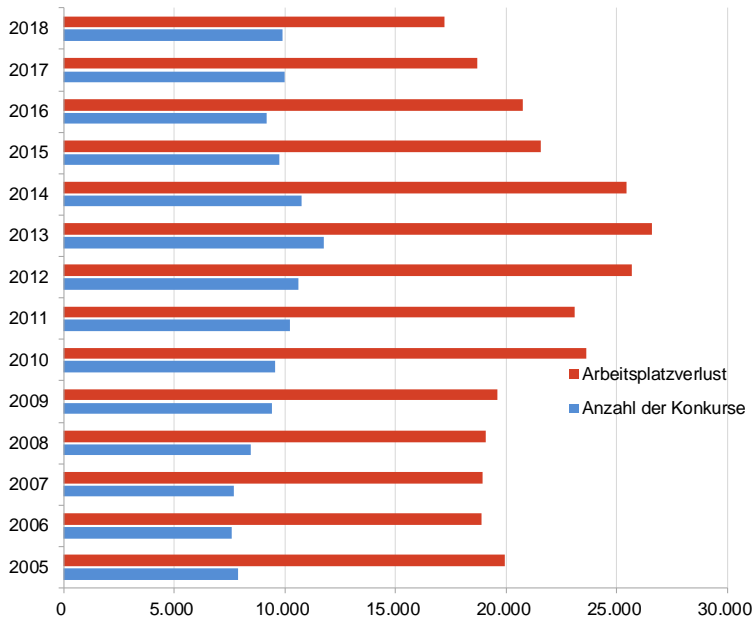
E | Insolvenzen

Im Jahr 2018 gingen in Belgien insgesamt 9.878 Unternehmen in Konkurs, ein leichter Rückgang um 0,9% gegenüber 2017. Die Zahl der Arbeitsplatzverluste infolge eines Konkurses sank von 18.698 im Jahr 2017 auf 17.199 im Jahr 2018, ein Rückgang um 8,0%.

Im Jahr 2018 gingen nur wenige große und mittlere Unternehmen (mit 50 oder mehr Arbeitnehmern) in Konkurs: 18 im Jahr 2018, gegenüber 33 im Jahr 2017. Die Durchschnittszahl der Arbeitsplatzverluste verringerte sich von 1,88 auf 1,74.

58

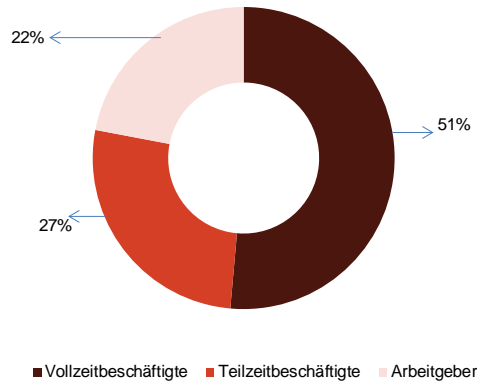
Entwicklung der Zahl der Konkurse und Arbeitsplatzverluste



Insgesamt gingen 8.842 Vollzeitstellen (-11,6%) und 4.570 Teilzeitstellen (-4,7%) verloren. Dabei verloren auch 3.787 lohnempfangende Arbeitgeber ihre Stelle (-2,9%).

Die Zahl der Insolvenzen im Hotel- und Gaststättengewerbe ist 2018 am stärksten zurückgegangen. In diesem Sektor sank die Zahl der Insolvenzen von 2.133 auf 1.992 (-6,6%). Der Sektor Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, der Energiesektor und das verarbeitende Gewerbe gingen zurück (417 ; -6,5%). Auch die Insolvenzen im Handel nahmen ab (2.385 ; -6,0%). Den stärksten Anstieg der Insolvenzen verzeichnete der Verkehrs- und sonstige Dienstleistungssektor (3.216 ; +5,4%). Es gab auch Anstiege in den Bereichen Landwirtschaft und Fischerei (53 ; +3,9%) und im Baugewerbe (1.815 ; +3,6%).

Arbeitsplatzverlust (2018)

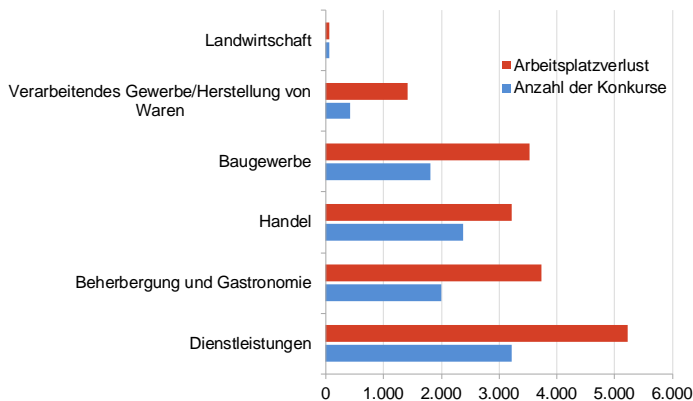


Konkurse und Arbeitsplatzverlust je Sektor im Jahr 2018

	Konkurse	Arbeitsplatzverlust	Durchschnittlicher Arbeitsplatzverlust je Konkurse
Landwirtschaft	53	67	1,3
Industrie	417	1.418	3,4
Baugewerbe	1.815	3.525	1,9
Handel	2.385	3.225	1,4
Beherbergung und Gastronomie	1.992	3.729	1,9
Dienstleistungen	3.216	5.235	1,6

60

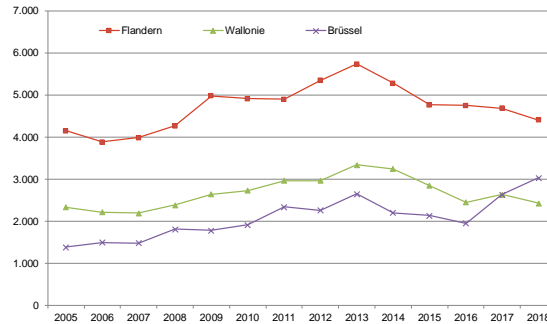
Konkurse und Arbeitsplatzverlust (2018)



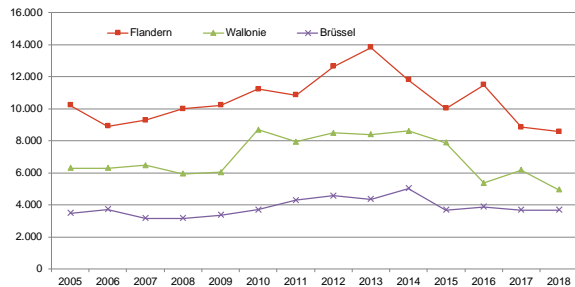
Die stärkste Zunahme der Insolvenzen verzeichnete die Region Brüssel-Hauptstadt (3.033; +14,9%). In Wallonien sank die Zahl der Insolvenzen (2.430; -8,0%), genauso wie in Flandern (4.415; -5,8%).

Konkurse und Arbeitsplatzverlust

Konkurse



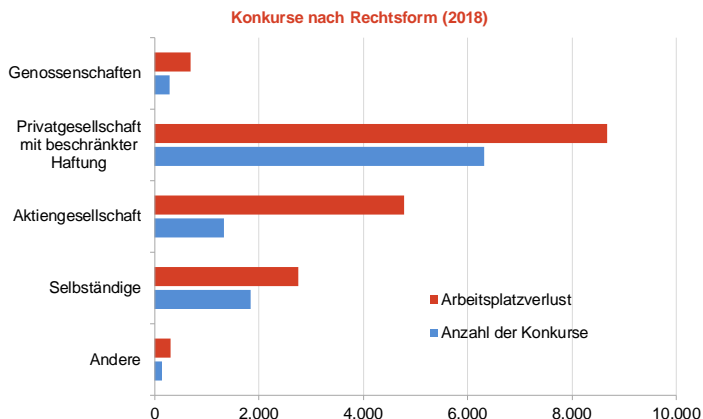
Arbeitsplatzverlust



Eine Aufgliederung der Konkurse nach Rechtsform zeigt, dass GmbH aufgrund ihrer großen Zahl an den meisten Konkursen beteiligt sind. Auf der anderen Seite weisen Aktiengesellschaften die größten Arbeitsplatzverluste pro Konkurs auf.

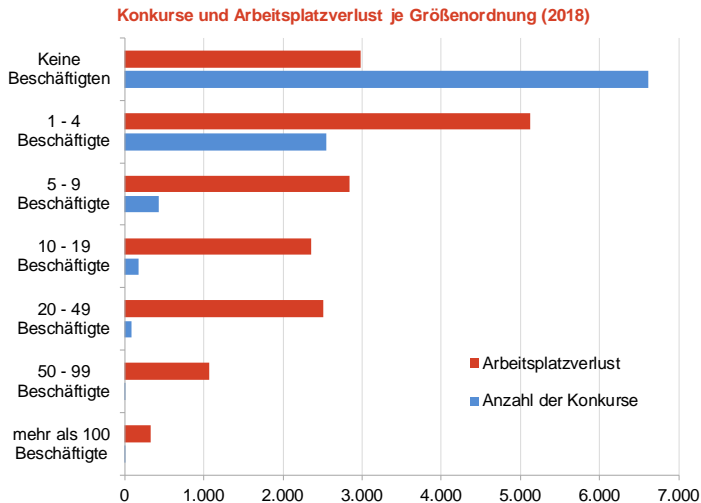
Konkurse nach Rechtsform (2018)

	Konkurse	Arbeitsplatzverlust	Durchschnittlicher Arbeitsplatzverlust bei Konkursen
Genossenschaften	283	691	2,4
Selbständige	1.832	2.745	1,5
Aktiengesellschaft	1.317	4.780	3,6
Privatgesellschaft mit beschränkter Haftung	6.306	8.679	1,4
Andere	140	304	2,2



Im vergangenen Jahr gingen 2 Unternehmen mit mehr als 100 Beschäftigten in Konkurs, gegenüber 9 im Jahr 2017. Auch bei den Unternehmen mit 50-99 Mitarbeitern ist ein starker Rückgang der Konkurse zu verzeichnen (-33,3%). Auf der anderen Seite wurde ein deutlicher Anstieg bei den Unternehmen mit 20-49 Mitarbeitern (+16,2%) wahrgenommen.

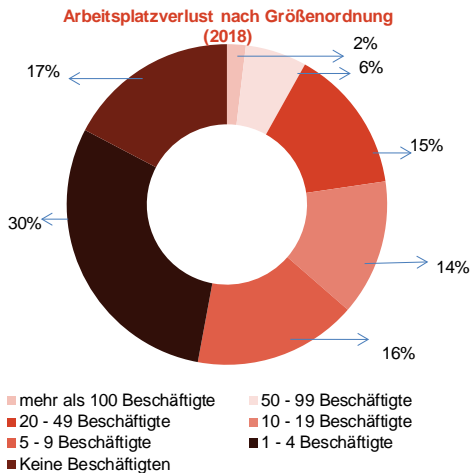
Wie im Jahr 2017 ging mehr als die Hälfte der Arbeitsplätze (63,6%) durch Konkurse von Unternehmen mit weniger als 10 Arbeitnehmern verloren.



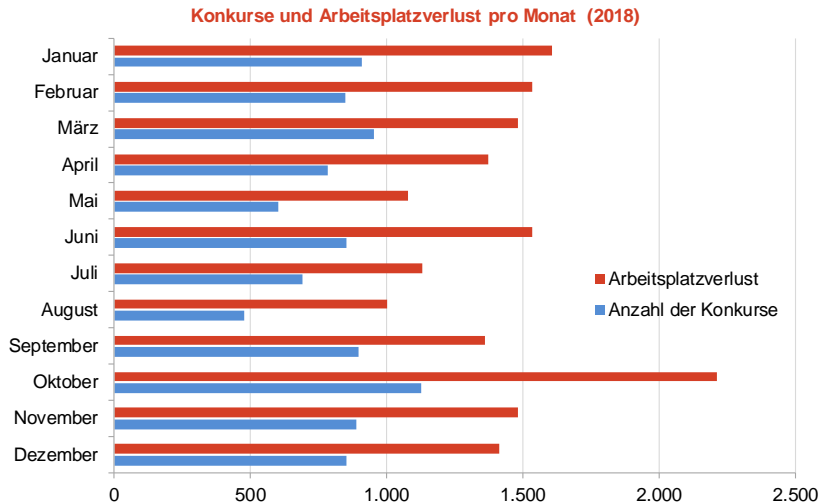
Konkurse und Arbeitsplatzverlust: Entwicklung 2017-2018

	Konkurse	Arbeitsplatzverlust
Mehr als 100 Beschäftigte	-77,8%	-78,6%
50-99 Beschäftigte	-33,3%	-35,5%
20-49 Beschäftigte	16,2%	
10-19 Beschäftigte	1,1%	-0,9%
5-9 Beschäftigte	2,6%	2,2%
1-4 Beschäftigte	-1,0%	1,2%
Keine Beschäftigten	-1,1%	-5,2%

64



Im Jahr 2018 war Oktober der Monat mit den meisten Konkursen, nämlich 1.125.



F I Struktur der Unternehmen

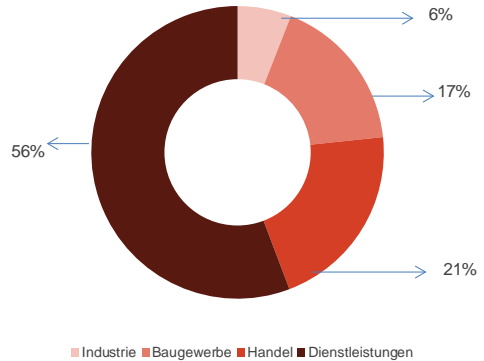
66

Die jährlichen strukturellen Unternehmensstatistiken beschreiben die Struktur, die Politik und die Leistungen der Unternehmen anhand ihrer Wirtschaftstätigkeit. Sie kartieren die nicht-finanzielle, marktorientierte Wirtschaft, insbesondere die Industrie, das Baugewerbe, den Handel und viele Dienstleistungen. Die strukturellen Unternehmensstatistiken basieren auf Umfragedaten und administrativen Daten aus zufällig ausgewählten Unternehmen. Große Unternehmen werden jährlich umfassend befragt.

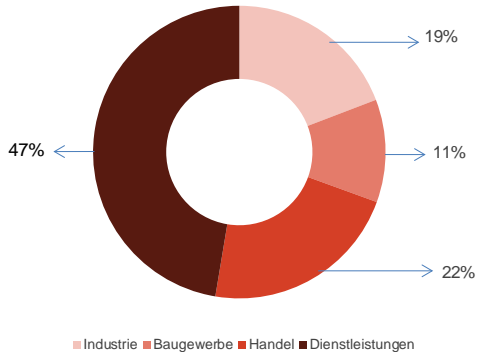
Die belgische nicht-finanzielle, marktorientierte Wirtschaft zählte 2016 611.708 Unternehmen und 2.802.427 Beschäftigte. 56% aller Unternehmen und 47% der Beschäftigten stammen aus dem Dienstleistungssektor.

Der Handel ist der zweitgrößte Sektor, sowohl was die Anzahl der Unternehmen (21%) betrifft, als auch hinsichtlich der Beschäftigung (22%).

Unternehmen (2016)



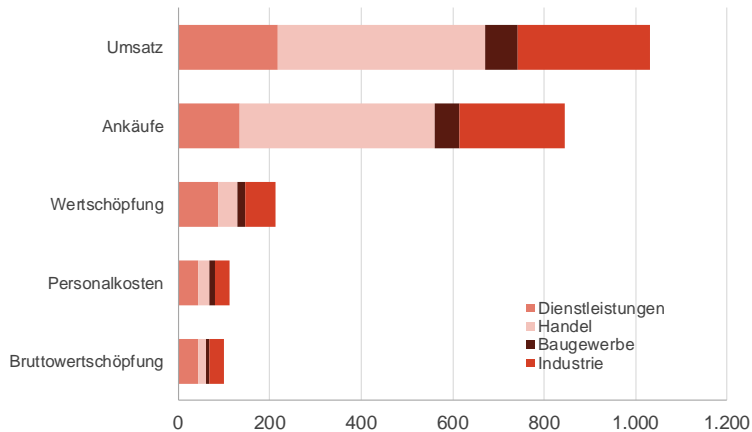
Beschäftigte (2016)



Die Industrie ist der kleinste Sektor in Bezug auf die Zahl der Unternehmen (6%), aber nicht in Bezug auf die Zahl der Beschäftigten (19%). Im industriellen Sektor sind in jedem Unternehmen durchschnittlich mehr Personen beschäftigt als in den anderen Sektoren, nämlich 14,8. Im Handel beläuft sich diese Anzahl auf 4,8 Beschäftigte, im Dienstleistungssektor auf 3,9 und im Baugewerbe auf 3,0.

Der Gesamtwert des Umsatzes und der Ankäufe ist am größten für den Handel (454 bzw. 427 Mrd. Euro), während der Dienstleistungssektor die größte Wertschöpfung, die höchsten Personalkosten und die größte Bruttowertschöpfung vertritt (87 Mrd. Euro bzw. 45 Mrd. Euro bzw. 43 Mrd. Euro). Für alle diesen Indikatoren ist der Anteil im Baugewerbe am geringsten.

Umsatz, Ankäufe, Wertschöpfung, Personalkosten und Bruttowertschöpfung je Sektor im Jahr 2016 (in Mrd.€)



Ankäufe umfassen den Wert aller Waren und Dienstleistungen, die für den Weiterverkauf oder den Verbrauch im Produktionsprozess erworben wurden.

Der Umsatz umfasst den Gesamtwert des Marktverkaufs von Waren und Dienstleistungen an Dritte.

Die Wertschöpfung entspricht ungefähr der Differenz zwischen Umsatz und Ankäufen.

Die Personalkosten entsprechen dem Lohn, den der Arbeitgeber den Arbeitnehmern für die von ihnen verrichteten Arbeit zahlt, einschließlich der darauf gezahlten Steuern und Sozialversicherungsbeiträge.

Die Bruttowertschöpfung wird erhalten, indem die Personalkosten von der Wertschöpfung abgezogen werden. Es handelt sich also um den Überschuss, der sich aus den Unternehmensaktivitäten nach Bezahlung der eingesetzten Arbeit ergibt. Es geht um den Saldo, der zur Verfügung steht, um Steuern zu zahlen, die gegenwärtigen Investoren zu belohnen (Zinsen oder Dividende) und neue Investitionen zu finanzieren.

Die Gesamtwerte für die Wertschöpfung und die Personalkosten werden häufig mit Beschäftigungsindikatoren verknüpft, die pro Kopf ausgedrückt werden. Die Personalkosten werden mit der Zahl der Arbeitnehmer verknüpft, die Wertschöpfung mit der Zahl der Beschäftigten. Die Zahl der Beschäftigten umfasst sowohl Arbeitnehmer, als auch unbezahlte beschäftigte Personen, wie Gesellschafter, unbezahlte beschäftigte Familienangehörige usw.

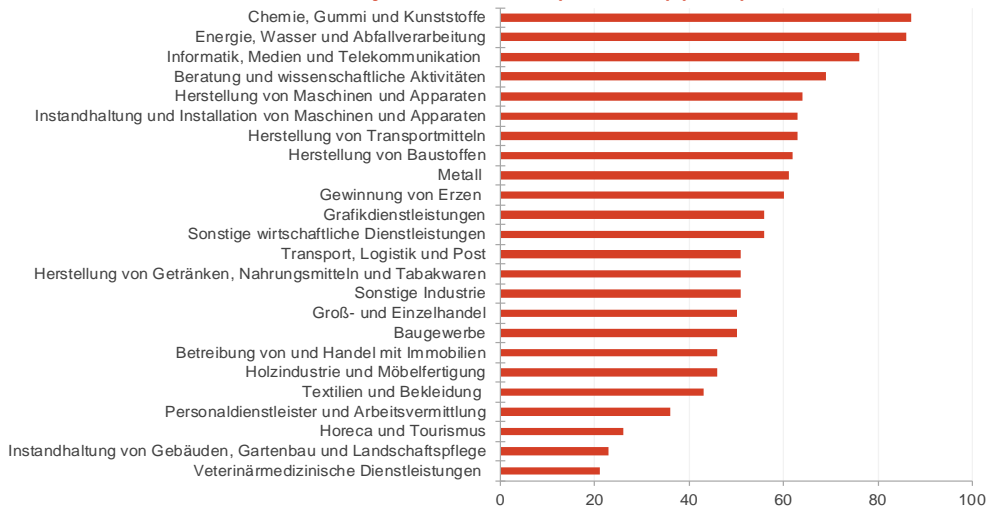
Die Wertschöpfung je beschäftigter Person beträgt durchschnittlich 86.917 Euro, ausgehend von 27.000 Euro für die Instandhaltung von Gebäuden, Gartenbau und Landschaftspflege bis 229.000 Euro für den Sektor «Energie, Wasser und Abfallverarbeitung». Der Dienstleistungssektor ist diesbezüglich besonders vielfältig: die höchste Wertschöpfung pro Person ist im Sektor „Informatik, Medien und Telekommunikation“ zu finden, die niedrigste Wertschöpfung pro Person im Sektor „Instandhaltung von Gebäuden, Gartenbau und Landschaftspflege“. Auch in der Industrie bestehen große Unterschiede in Bezug auf die Wertschöpfung, mit einer hohen Wertschöpfung im Sektor „Chemie, Gummi und Kunststoffe“ und einer geringen Wertschöpfung im Sektor „Holzindustrie und Herstellung von Möbeln“.

Die durchschnittlichen Personalkosten sind am geringsten im Sektor ‘Veterinärwesen’ (21.000 Euro) und am höchsten im Sektor „Chemie, Gummi und Kunststoffe“ (87.000 Euro), mit einem Durchschnitt von 54.000 Euro pro Arbeitnehmer. Auffällig ist, dass Sektoren mit einer höheren Wertschöpfung je beschäftigter Person auch hohe Personalkosten haben und umgekehrt.

Wertschöpfung je beschäftigte Person (in 1.000 €) (2016)



Personalkosten je Arbeitnehmer (in 1.000 €) (2016)





A close-up photograph of a wooden beam and a textured wall. The wall is a light brown color with a rough, porous texture. The wooden beam is dark brown and runs diagonally across the frame. A semi-transparent grey banner is overlaid on the bottom half of the image, containing the text '●●●● Immobilien und Baugewerbe'.

●●●● *Immobilien
und Baugewerbe*

A | Immobilienpreise

Der Medianpreis für ein Reihenmittelhaus oder ein Reihenendhaus betrug 200.000 Euro für das gesamte Jahr 2018. Der Medianpreis für ein freistehendes Haus war 285.000 Euro.

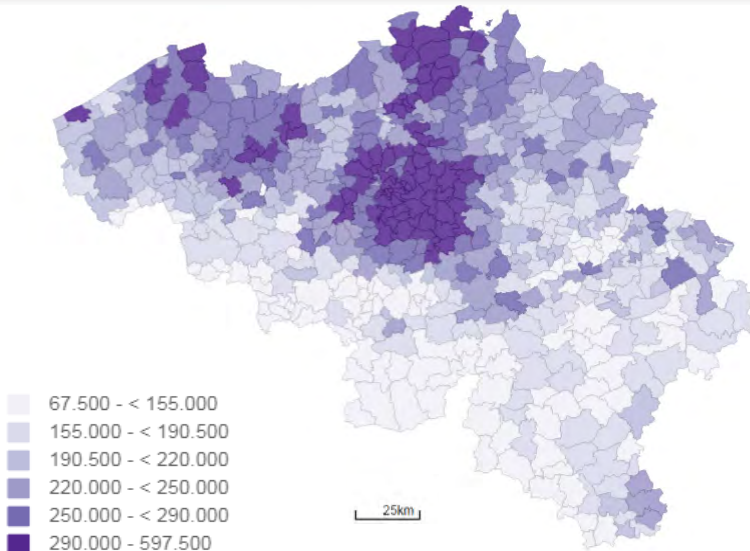
Der Medianpreis ist der Preis, dem gegenüber 50% der verkauften Häuser billiger und 50% teurer sind. Dies führt zu einem robusteren und zu einem über die Zeit hin besser vergleichbaren Ergebnis. Nämlich vermögen extreme Verkaufspreise weniger auf die Medianpreise einzuwirken.

Im Jahr 2018 waren 50% der Appartements billiger als 182.000 Euro und 50% waren teurer.

Anzahl der Transaktionen und Medianpreis

	2010	2015	2016	2017	2018
Reihenmittelhäuser und Reihenendhäuser					
- Anzahl der Transaktionen	54.877	50.201	58.389	60.521	62.876
- Medianpreis (€)	160.000	175.000	185.000	190.000	200.000
Freistehende Häuser					
- Anzahl der Transaktionen	23.993	23.904	27.482	28.390	30.470
- Medianpreis (€)	240.000	260.000	271.501	277.000	285.000
Appartements					
- Anzahl der Transaktionen	26.822	29.401	33.185	34.936	36.925
- Medianpreis (€)	150.000	169.000	170.000	177.500	182.000

Verkauf von Einfamilienhäusern im Jahr 2018 - Medianpreise (€)



75

Die obige Karte zeigt die Medianpreise für die Häuser pro Gemeinde während des gesamten Jahres 2018: Je dunkler die Farbe, desto höher der Medianpreis. Die teuerste flämische Gemeinde war Knokke-Heist mit einem Medianpreis von 530.000 Euro. Die billigsten Häuser in dieser Region fand man in Ronse, mit einem Medianpreis von 140.000 Euro.

Die teuersten wallonischen Häuser befanden sich in Lasne (550.000 Euro) und die billigsten in Hastière (67.500 Euro).

In der Region Brüssel-Hauptstadt hatte die Gemeinde Ixelles mit 597.500 Euro den höchsten Medianpreis. Der niedrigste Medianpreis in dieser Region war für die Gemeinde Molenbeek-Saint-Jean (249.000 Euro)

B | Baugenehmigungen

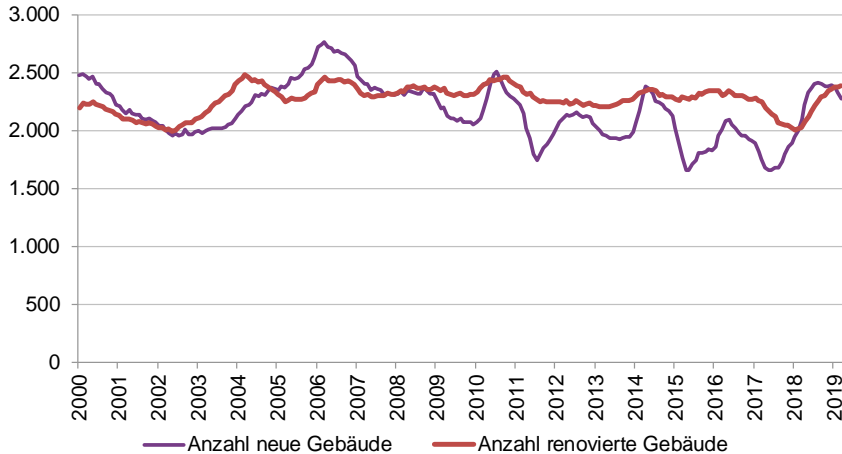
Die Anzahl der erteilten Baugenehmigungen prognostiziert die zukünftige Bautätigkeit.

Im Jahr 2018 gab es bei den Neubauten einen Anstieg um 26,2% für Einfamilienhäusern und um 22,9% für Appartements. Die Renovierung von Wohngebäuden stieg um 16,6%.

Bei den Nichtwohngebäuden ist ein Anstieg der Neubauten (35,5%) und ein Rückgang der Anzahl der Renovierungen (1,2%) zu verzeichnen.

76

Neubau und Renovierung
Gleitender Durchschnittswert der letzten 12 Monate



Baugenehmigungen

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
A. Neubau						
Wohngebäude						
Anzahl der Wohngebäude	23.862	25.553	21.916	22.962	22.737	28.745
- Region Brüssel-Hauptstadt	234	272	215	199	209	157
- Flämische Region	16.928	18.798	15.514	16.696	15.964	21.997
- Wallonische Region	6.700	6.483	6.187	6.067	6.564	6.591
Anzahl der Wohnungen	49.141	54.903	46.181	50.977	50.344	62.508
- Anzahl der Einfamilienhäuser	21.065	22.277	19.136	19.953	19.149	24.172
- Anzahl der Appartements	28.076	32.626	27.045	31.024	31.195	38.336

Neue Wohngebäude

Anzahl der neuen Wohngebäude	4.461	4.475	4.276	3.983	4.083	5.534
------------------------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

B. Renovierung

Anzahl der Umbauten von Wohngebäuden	27.280	27.444	28.172	27.229	24.282	28.303
Anzahl der Umbauten von Nicht-Wohngebäuden	4.730	4.652	5.094	5.350	4.103	4.055

Baugenehmigungen, Version vom 30.08.2019

C | Inventar der Gebäude in Belgien

Belgien zählte am 01. Januar 2018 4.532.027 Gebäude. Seit 1995 ist die Zahl der Gebäude in Belgien um 13,5% gestiegen. Die Zahl der Wohnungen hat im selben Zeitraum um 23,3% zugenommen auf 5.464.481. In der flämischen Region gibt es 24,7% mehr Wohnungen und 14,3% mehr Gebäude. In der wallonischen Region gibt es 23,4% mehr Wohnungen und 13,9% mehr Gebäude. In der Region Brüssel-Hauptstadt fällt die Zunahme der Zahl der Gebäude im Vergleich mit den beiden anderen Regionen geringer aus (0,9%), allerdings ist die Zahl der Wohnungen um 15,9% gestiegen.

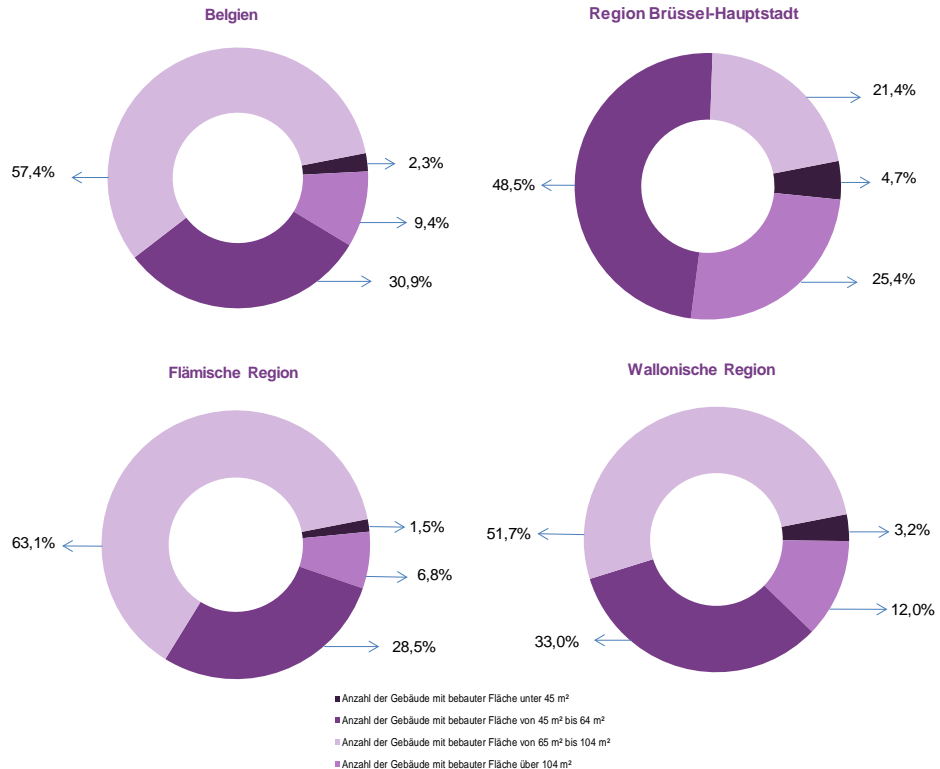
78

Gebäudepark, Belgien und Regionen (2018)

	Region Brüssel-Hauptstadt	Flämische Region	Wallo-nische Region	Belgien
Anzahl der Gebäude	194.611	2.673.410	1.664.006	4.532.027
Anzahl der nach 1981 errichteten Gebäude	12.640	833.286	343.142	1.189.068
Anzahl der Gebäude mit bebauter Fläche unter 45 m ²	6.713	33.137	43.408	83.258
Anzahl der Gebäude mit bebauter Fläche von 45 m ² bis 64 m ²	36.658	150.688	160.603	347.949
Anzahl der Gebäude mit bebauter Fläche von 65 m ² bis 104 m ²	69.896	629.793	440.819	1.140.508
Anzahl der Gebäude mit bebauter Fläche über 104 m ²	30.807	1.394.280	691.533	2.116.620
Anzahl der Gebäude mit Zentralheizung oder Klimaanlage	127.939	1.726.400	876.150	2.730.489
Anzahl der Wohnräume	577.200	3.179.395	1.707.886	5.464.481

Das Alter der Gebäude unterscheidet sich erheblich in den einzelnen Regionen. In Flandern wurden 31,2% der Gebäude nach 1981 errichtet, während dies in Wallonien 20,6% und in der Region Brüssel-Hauptstadt nur 6,5% beträgt.

Gebäudepark anhand der bebauten Fläche [2018]







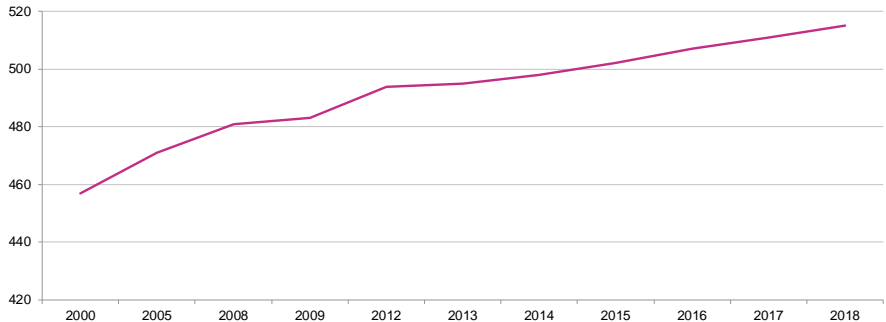
● ● ● ● ● *Mobilität
und Transport*

A | Fahrzeuge

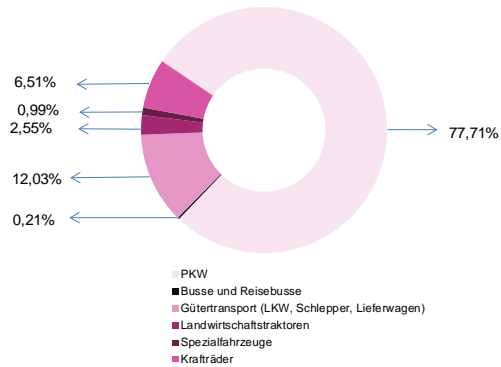
Im Vergleich zu 2000 ist die gesamte Fahrzeugflotte - einschließlich Krafträder - im Jahr 2018 um 31,4% gestiegen und die Zahl der PKW um 25,1%. Im Vergleich zum 01. August 2017 sind die gesamte Fahrzeugflotte und die Zahl der PKW leicht gestiegen (+1,5% bzw. +1,2%).

1977 zählte Belgien ein Kraftfahrzeug pro 3,55 Einwohner, 2018 ein Kraftfahrzeug pro 1,94 Einwohner: es gibt also immer mehr Kraftfahrzeuge auf unseren Straßen. Seit 1991 ist die Fahrzeugdichte um fast 30% gestiegen.

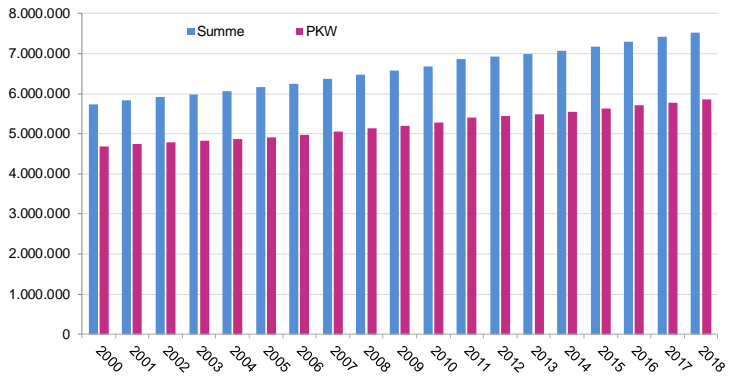
Fahrzeugdichte
PKW je 1.000 Einwohner



Fahrzeugflotte (2018)



Entwicklung der Fahrzeugflotte



Größe der Fahrzeugflotte

am 01. August des Jahres	2000	2010	2017	2018	Entwicklung 2018/2000	Entwicklung 2018/2017
Summe Fahrzeugflotte	5.735.034	6.689.065	7.419.405	7.533.172	+31,4%	+1,5%
PKW	4.678.376	5.276.283	5.785.447	5.853.782	+25,1%	+1,2%
Busse und Reisebusse	14.722	16.226	16.062	16.125	+9,5%	+0,4%
Fahrzeuge für den Gütertransport	502.979	690.837	826.742	856.096	+70,2%	+3,6%
Schlepper	45.452	46.673	47.478	50.230	+10,5%	+5,8%
Landwirtschaftstraktoren	162.123	177.989	189.938	192.187	+18,5%	+1,2%
Spezialfahrzeuge	53.544	62.142	71.754	74.257	+38,7%	+3,5%
Krafträder	277.838	418.915	481.984	490.495	+76,5%	+1,8%
Einwohner pro PKW am 01. August	2,19	2,05	1,96	1,94		

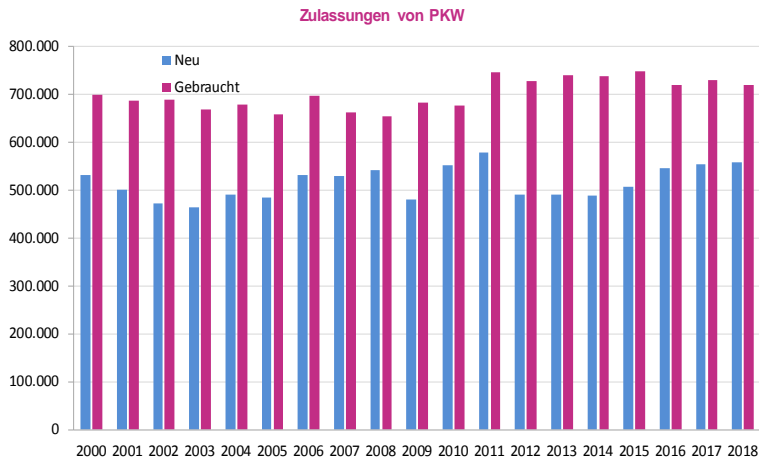
84

Erläuterung: Fahrzeuge für den Gütertransport sind LKW, Lieferwagen, Geländewagen und Tankwagen. Schlepper sind Firmenfahrzeuge, mit denen Auflieger (Fahrzeug ohne Vorderachse) gekoppelt werden. Spezialfahrzeuge sind langsame Fahrzeuge, deren Abmessungen und Gewicht die zulässigen Höchstwerte überschreiten. Das zulässige Höchstgewicht beträgt in Belgien 44 Tonnen. Fahrzeuge dieser Kategorie dürfen nur unter bestimmten Bedingungen auf öffentlichen Verkehrswegen fahren. Krafträder sind alle Krafträder, die 40 km/h oder schneller fahren. Hierzu zählen alle Motorräder und Mofas.

Die Zulassungen von Neufahrzeugen verzeichneten zwischen 2012 und 2014 einen Rückgang. Ab 2015 stieg die Zahl wieder an.

Bei den Neuwagen stieg die Zahl der Zulassungen 2018 im Vergleich zu 2017 in den meisten Kategorien.

Die Zulassungen von Gebrauchtwagen sind in den letzten Jahren in den verschiedenen Fahrzeugkategorien stabil geblieben.



Zulassungen von Kraftfahrzeugen

	2000	2010	2017	2018	Entwicklung 2018/2000	Entwicklung 2018/2017
Zulassungen von Neuwagen	626.344	642.086	668.658	677.793	+8,2%	+1,4%
PKW	531.640	551.661	553.692	557.487	+4,9%	+0,7%
Busse und Reisebusse	1.150	1.020	871	1.062	-7,7%	+21,9%
Fahrzeuge für den Gütertransport	60.261	56.793	80.943	82.864	+37,5%	+2,4%
Schlepper	5.521	3.409	5.904	6.629	+20,1%	+12,3%
Landwirtschaftstraktoren	3.087	2.860	4.300	4.470	+44,8%	+4,0%
Krafträder	24.685	26.343	22.948	25.281	+2,4%	+10,2%
Zulassung von Gebrauchtfahrzeugen	783.010	776.324	849.022	841.086	+7,4%	-0,9%
PKW	697.755	676.572	729.865	719.999	+3,2%	-1,4%
Busse und Reisebusse	965	768	1.197	2.752	+185,2%	+129,9%
Fahrzeuge für den Gütertransport	73.181	87.584	105.333	105.662	+44,4%	+0,3%
Schlepper	5.232	3.568	4.842	5.061	-3,3%	+4,5%
Landwirtschaftstraktoren	5.877	7.832	7.785	7.612	+29,5%	-2,2%

Erläuterung: Fahrzeuge für den Gütertransport sind LKW, Lieferwagen, Geländewagen und Tankwagen. Schlepper sind Firmenfahrzeuge, mit denen Auflieger (Fahrzeug ohne Vorderachse) gekoppelt werden. Krafträder sind alle Krafträder, die 40 km/h oder schneller fahren. Hierzu zählen alle Motorräder und Mofas. Krafträder sind in den Gebrauchtwagen nicht berücksichtigt. Der starke Anstieg bei den Autobussen ist auf eine erneute Zulassung der Busse vom TEC infolge einer Reorganisation zurückzuführen.

B | Straßengütertransport

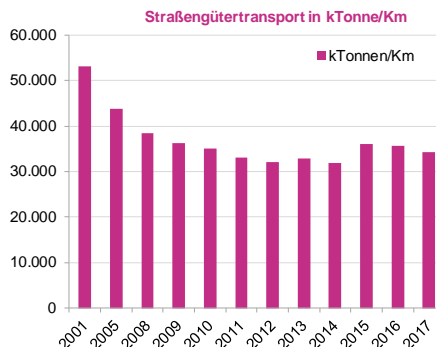
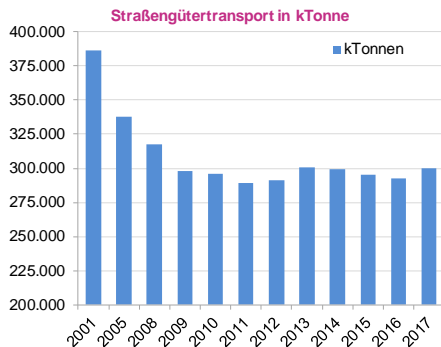
Der Gütertransport über die Straße mit in Belgien zugelassenen Fahrzeugen - LKW und Schlepper mit wenigstens einer Tonne Nutzlast - sank ab 2001 bis 2012 in Bezug auf die transportierten Tonnen und die geleisteten Tonnenkilometer.

Im Vergleich zu 2016 stieg die Zahl der transportierten Tonnen um 2,6%, aber sank die Zahl der Tonnenkilometer 2017 um 3,8%.

Im Vergleich zu 2008 wurde 2017 ein Rückgang um 5,5% bzw. 10,8% verzeichnet.

Gütertransport über die Straße mit in Belgien zugelassenen Fahrzeugen

	Einheit	2008	2010	2015	2016	2017	2017/2016	2017/2008
Tonne	1.000 t	317.599	296.149	295.008	292.429	300.076	2,6%	-5,5%
Tonnenkilometer (tkm)	Mio. Tkm	38.356	35.001	36.077	35.579	34.219	-3,8%	-10,8%



C | Schifffahrt

Schifffahrt

	2011	2012	2013	2017	2018	2018 /2017
Eingelaufene Seeschiffe (a)	28.306	26.795	25.000	25.172	25.758	+2,33%
Ausgelaufene Seeschiffe (a)	29.262	27.649	25.439	26.138	26.737	+2,29%
Ladungen (x 1.000 t)	102.543	101.789	104.157	117.801	122.303	+3,82%
Löschungen (x 1.000 t)	128.375	120.705	122.724	140.027	147.911	+5,63%
Angelandete Passagiere (x 1.000)	243	229	236	159	166	+4,40%
Eingeschifft Passagiere (x 1.000)	254	237	232	161	169	+4,97%

(a) : Einschließlich außergemeinschaftlicher Durchfuhr.

Die Schifffahrt bleibt ein wichtiger Wirtschaftszweig für unser Land und ein Indikator für den Zustand der Wirtschaft. Im Jahr 2009 wurde unser Land von der Wirtschaftskrise schwer getroffen, aber bereits 2010 und 2011 setzte die Erholung ein. Nach einem Tief im Jahr 2012 nahmen die Volumen seitdem jährlich zu.

Im Jahr 2018 stieg die Gesamtmenge der entladenen Güter weiter auf fast 148 Millionen Tonnen, während die Menge der geladenen Güter auf 122 Millionen Tonnen stieg.

Die Passagierbeförderung (ausgenommen Kreuzfahrtpassagiere) ging über viele Jahre stark zurück, aber der Rückgang stagnierte in den letzten Jahren.

D | Verkehrsunfälle

Im Jahr 2018 gab es 38.455 Verkehrsunfälle mit insgesamt 49.354 Opfern, darunter 45.114 Leichtverletzten, 3.636 Schwerverletzten und 604 Personen, die innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall ums Leben kamen. Im Vergleich zu 2017 bedeutet das ein leichter Anstieg der Zahl der Unfälle (+1,1%). Die Zahl der Todesfälle innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall sank um 0,8%.

Unfallopfer: Anzahl der Todesfälle je Mio. Einwohner

	1998	2005	2015	2016	2017	2018
Europäische Union	123	93	51	50	49	
Belgien	147	104	65	56	54	53
Deutschland	95	65	43	39	39	
Frankreich	145	88	52	52	54	
Luxemburg	135	102	64	56	42	
Niederlande	73	50	37	37	36	
Vereinigtes Königreich	61	55	28	28	28	

89

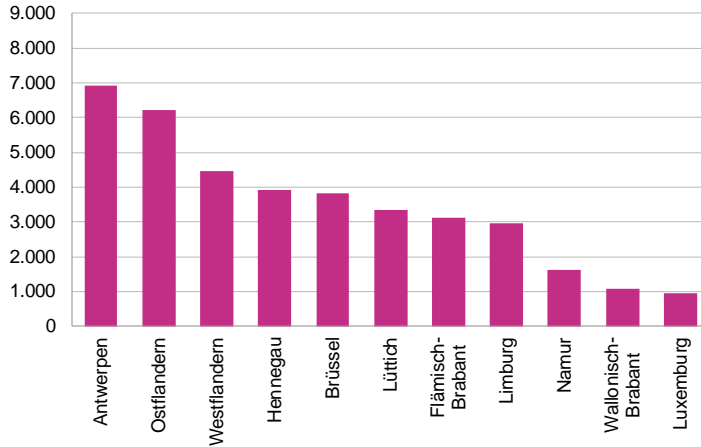
Unfallopfer: Anzahl der Todesfälle in absoluten Zahlen

	1998	2005	2015	2016	2017	2018
Europäische Union	58.982	45.888	26.132	25.643	25.257	
Belgien	1.500	1.131	762	670	609	604
Deutschland	7.792	5.361	3.459	3.206	3.180	
Frankreich	8.920	5.318	3.459	3.471	3.444	
Luxemburg	57	47	36	32	25	
Niederlande	1.066	750	531	533	535	
Vereinigtes Königreich	3.581	3.336	1.804	1.860	1.856	

Quelle: Europäische Kommission.

Im Jahr 2018 sank die Anzahl der Schwerverletzten um 3,3% und die Anzahl der Leichtverletzten nahm im Vergleich zu 2017 leicht zu (+0,9%).

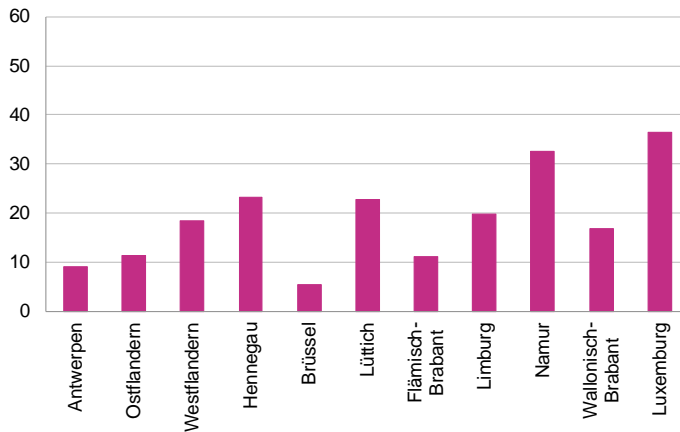
Anzahl der Verkehrsunfälle je Provinz - 2018



Die Zahl der Unfälle nach Orten zeigt starke Schwankungen. In den Provinzen Antwerpen, Ost- und Westflandern ist die Zahl der Verkehrsunfälle höher.

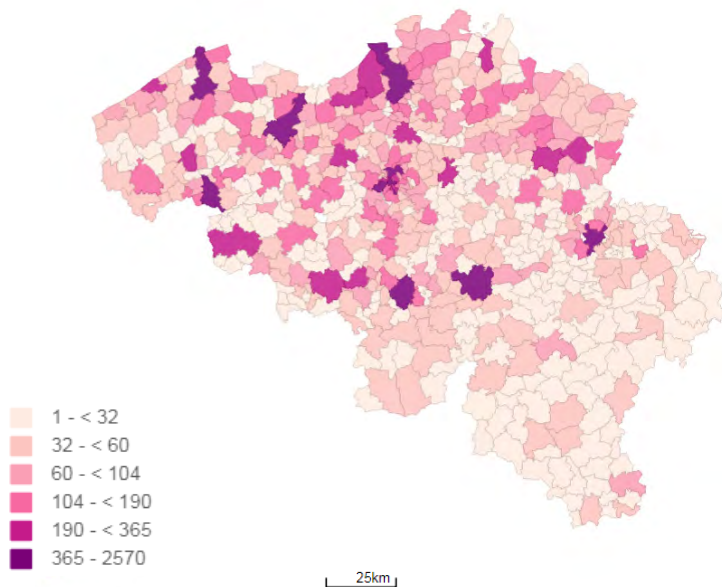
Die Provinzen Namen, Luxemburg, Lüttich und Hennegau fallen durch die Schwere der Unfälle und eine größere Zahl von Todesopfern je 1.000 Unfälle auf.

Anzahl der Todesopfer je 1.000 Verkehrsunfälle je Provinz - 2018

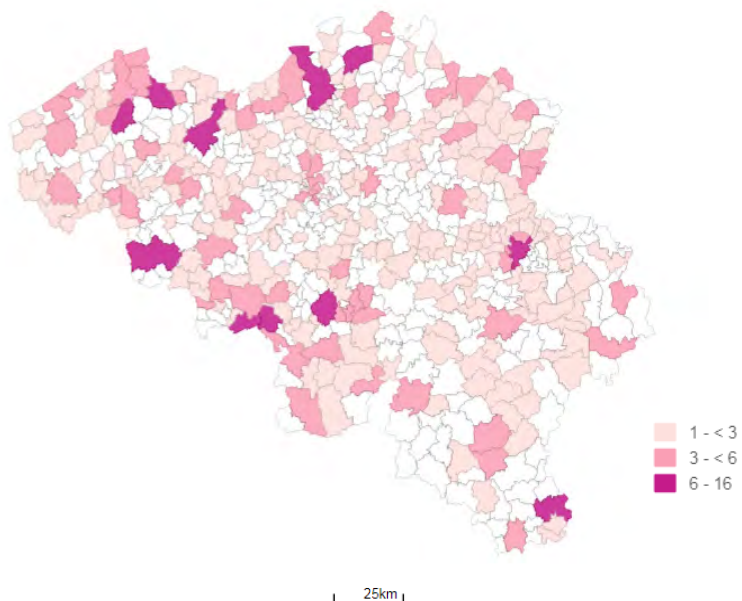


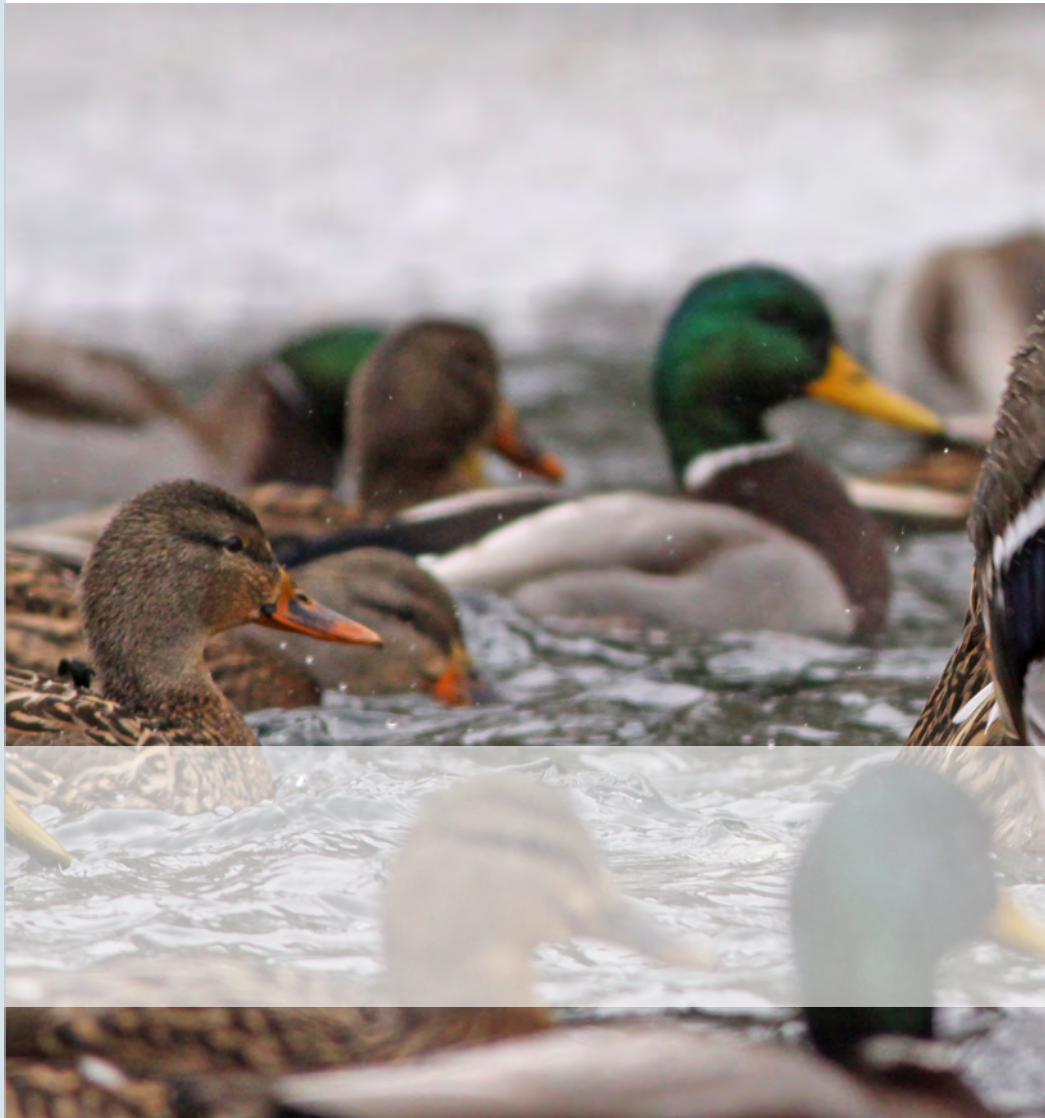
Verkehrsunfälle je Gemeinde - 2018

92



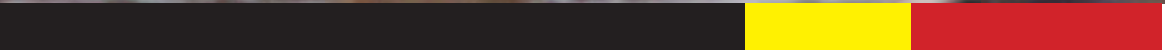
Anzahl der Todesopfer innerhalb von 30 Tagen je Gemeinde 2018







● ● ● ● ● *Gesellschaft*



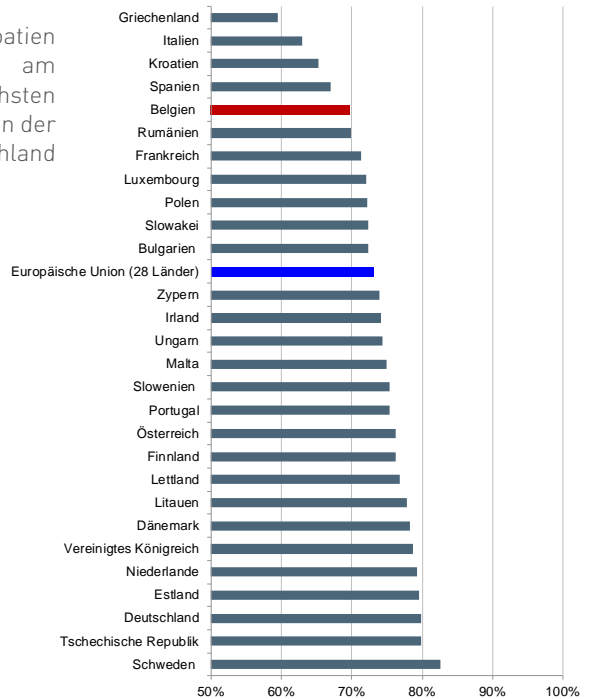
A | Beschäftigung und Beschäftigungsgrad

Im Jahr 2018 waren in Belgien 69,7% der 20- bis 64-Jährigen in einem Beschäftigungsverhältnis. Der belgische Beschäftigungsgrad liegt damit unter dem europäischen Durchschnitt von 73,1%.

96

In Griechenland, Italien und Kroatien war der Beschäftigungsgrad am geringsten, während die höchsten Beschäftigungsgrade in Schweden, in der Tschechischen Republik und Deutschland gemessen wurden.

Beschäftigungsgrad 20- bis 64-Jährige - 2018



Bron: Eurostat.

Der Beschäftigungsgrad unterscheidet sich erheblich je nach Altersgruppe. Bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen von 15 bis einschließlich 24 Jahren ist er mit 25% am geringsten. Von allen Personen zwischen 25 und 49 Jahren sind ungefähr 80,7% in einem Beschäftigungsverhältnis.

In der Altersgruppe der 50- bis einschließlich 64-Jährigen beträgt er noch 60,4%. In den letzten 2 Jahrzehnten ist der Beschäftigungsgrad unter den 50- bis 64-Jährigen stark gestiegen.

97

Beschäftigungsgrad nach Altersgruppe					
	2005	2010	2015	2017 (b)	2018
15-24 Jahre	27,3%	25,2%	23,4%	22,7%	25,0%
25-49 Jahre	80,1%	81,2%	79,2%	80,1%	80,7%
50-64 Jahre	45,8%	50,9%	55,5%	58,5%	60,4%
Summe (15-64 Jahre)	61,1%	62,0%	61,8%	63,1%	64,5%

(b): Bruch in den Daten.

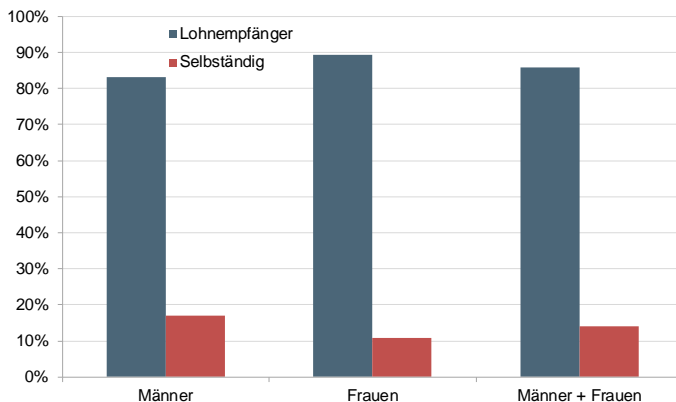
Im Jahr 2017 wurde die Erhebung über Arbeitskräfte gründlich erneuert. Auf dieser Weise wird ab 2017 mit einem rotierenden Panel gearbeitet, werden schnellere und neuere Arten der Datensammlung verwendet und wurde die Methode des Wiegens gründlich überprüft. Dies verursacht einen Bruch in den Ergebnissen, wodurch die Zahlen gemäß der alten Methode nicht mehr zu vergleichen sind mit den Ergebnissen gemäß der neuen Methode.

Von allen Personen, die in Belgien einer Arbeit nachgehen (ungefähr 4,755 Millionen), arbeiten 4.088.000 Personen als Lohnempfänger und 667.000 als Selbständige.

Männer sind häufiger selbständig als Frauen: 17,4% der arbeitenden Männer im Vergleich zu 10,7% der Frauen. In absoluten Zahlen sehen wir, dass fast doppelt so viele Männer selbständig sind wie Frauen. Konkret sind es 428.000 Männer und 239.000 Frauen.

98

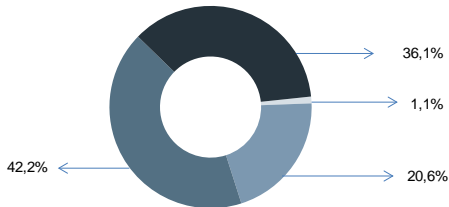
Lohnempfänger und Selbständige in Belgien (2018)



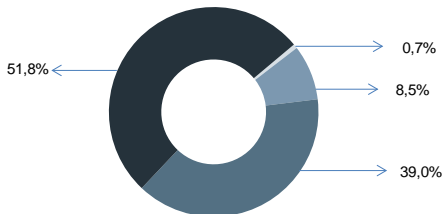
Beschäftigung je Sektor

Im tertiären oder Dienstleistungssektor sind die meisten Personen beschäftigt. 2018 waren 42,2% aller erwerbstätigen Personen im Dienstleistungssektor tätig. Auch der quartäre oder Non-Profit-Sektor ist mit 36,1% der Gesamtbeschäftigung beliebt. 1 von 5 erwerbstätigen Personen ist im sekundären oder Fertigungssektor aktiv und nur 1,1% in der Landwirtschaft oder Fischerei (primärer Sektor).

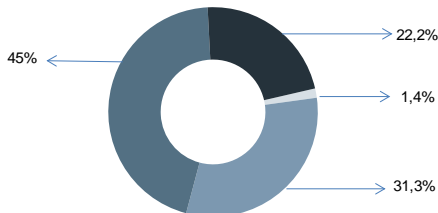
Männer + Frauen



Frauen



Männer



Die Verteilung der erwerbstätigen Bevölkerung anhand der Sektoren unterscheidet sich stark je nach Geschlecht. Frauen sind häufiger im Non-Profit-Sektor anzutreffen als Männer. Mehr als die Hälfte der erwerbstätigen Frauen ist in diesem Sektor tätig. Es handelt sich u. a. um Stellen im Gesundheitswesen, im Bildungswesen und in der öffentlichen Verwaltung.

Darüber hinaus finden wir 39% der erwerbstätigen Frauen im Dienstleistungssektor. In der Landwirtschaft und Industrie sind weniger Frauen beschäftigt als Männer.

45% der Männer arbeiten im Dienstleistungssektor. An zweiter Stelle steht der Fertigungssektor mit einem Anteil von 31,3%. Der Fertigungssektor ist bei Männern viel wichtiger als bei Frauen. Andererseits finden wir im Vergleich zu den Frauen wesentlich weniger Männer im Non-Profit-Sektor [22,2%]. Weniger als 2% der erwerbstätigen Männer sind in der Landwirtschaft oder Fischerei tätig.

- Primärer Sektor
- Sekundärer Sektor
- Tertiärer Sektor
- Quartärer Sektor

Die häufigsten Berufe in Belgien sind Verwaltungsangestellte (allgemein), Verkäufer und Verkaufsassistenten, Reinigungskräfte in Hotels, Büros u. dgl., Haushaltshilfen und Reinigungskräfte in Haushalten sowie Lehrer in allgemeinen Fächern im Sekundarbereich.

Bei den Männern ist eine Stelle als LKW-Fahrer am häufigsten. Bei den Frauen arbeitet die Mehrzahl als Verwaltungsmitarbeiter (allgemeine Funktionen).

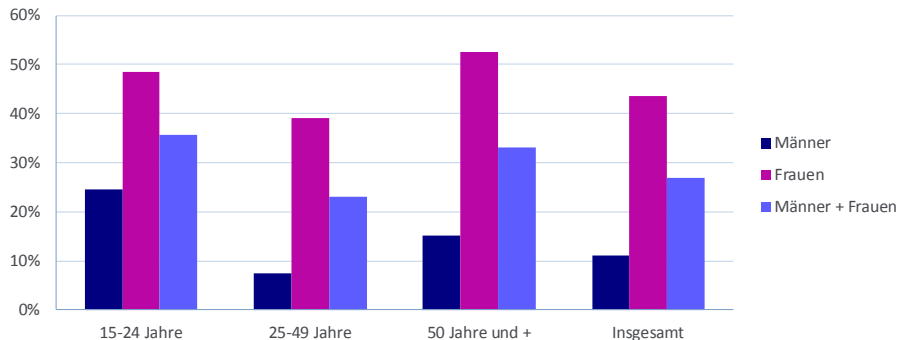
Häufigste Berufe (Männer + Frauen) 2018

1. Verwaltungsangestellte, allgemein	181.097
2. Verkäufer und Verkaufsassistenten	152.234
3. Reinigungskräfte in Hotels, Büros und ähnlichen Unterkünften	119.302
4. Haushaltshilfen und Reinigungskräfte in Privathaushalten	119.252
5. Lehrer in allgemeinen Fächern im Sekundarbereich	110.587

2018 arbeiteten 26,8% aller Lohnempfänger in Teilzeit. Teilzeitarbeit ist vor allem bei Frauen beliebt. So arbeiteten 2018 43,5% aller erwerbstätigen Frauen in Teilzeit und nur 11% der erwerbstätigen Männer.

Es gibt große Unterschiede zwischen Frauen und Männern, je nach der Altersgruppe. Lohnempfänger zwischen 25 und 49 Jahren arbeiten am wenigsten in Teilzeit: Bei Männern handelt es sich um 7,5%, gegenüber 39% der Frauen. Bei Männern wird der höchste Prozentsatz der Lohnempfänger, die in Teilzeit arbeiten, bei Jugendlichen zwischen 15 und 24 Jahren verzeichnet. Unter ihnen arbeiten 24,6% nicht in Vollzeit. Der Prozentsatz der Frauen in dieser Altersgruppe beträgt 48,4%. Unter den beschäftigten Frauen zwischen 50 Jahren und älter arbeiten 52,5% in Teilzeit. 15,1% der Männer in dieser Altersgruppe arbeiten in Teilzeit.

Lohnempfänger, die in Teilzeit arbeiten, nach Geschlecht und Altersgruppe (2018)

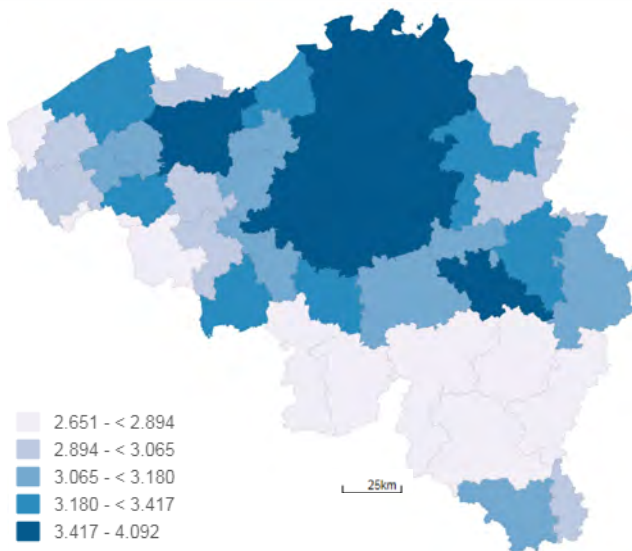


B | Lohn

Ein Vollzeitbeschäftigter verdient in Belgien durchschnittlich 3.489 Euro brutto pro Monat (2016). Die Höhe des Lohns unterscheidet sich allerdings erheblich zwischen den verschiedenen Verwaltungsbezirken. Mit einem durchschnittlichen Betrag von 4.092 Euro werden die höchsten Löhne in Brüssel gezahlt. Auch in den Verwaltungsbezirken rund um die Hauptstadt ist eine Beschäftigung aus finanziellen Gesichtspunkten interessant. In Wallonien zahlt der Verwaltungsbezirk Nijvel die höchsten Löhne. Auf der anderen Seite des Spektrums befindet sich Dinant, wo der Lohn mit einem durchschnittlichen Bruttomonatslohn von 2.651 Euro am geringsten ist. In Flandern verdienen die Beschäftigten am wenigsten im Verwaltungsbezirk Veurne.

102

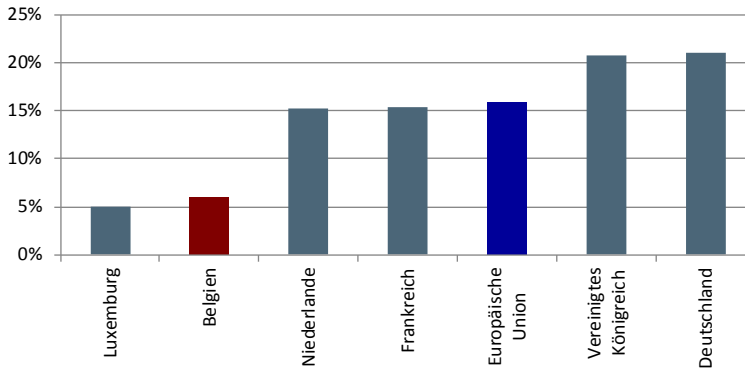
Durchschnittlicher Bruttomonatslohn in Euro eines Vollzeitbeschäftigten nach Ort der Tätigkeit (2016)



Der durchschnittliche Lohn eines Beschäftigten hängt von unterschiedlichen Faktoren ab. Eine höhere Bildung resultiert beispielsweise in einem höheren Lohn. Auch zwischen Frauen und Männern besteht noch immer ein Lohnungleichgewicht. In Belgien erhält eine Frau pro Stunde einen Lohn, der durchschnittlich 6,0% unter dem Lohn eines Mannes liegt.

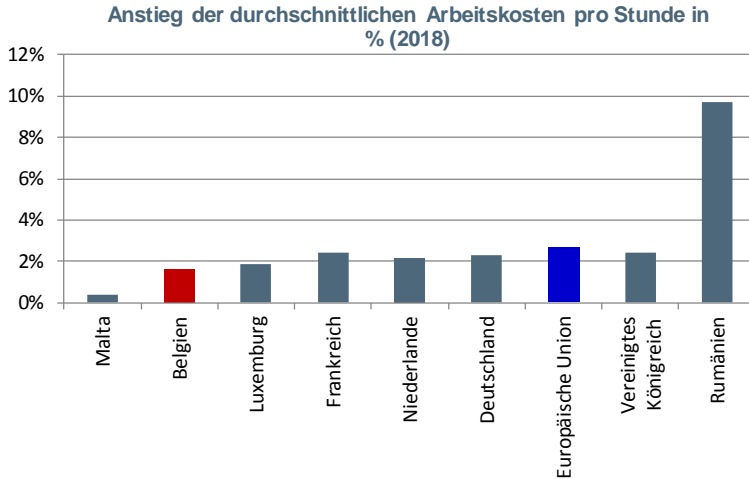
Trotz dieses deutlichen Unterschieds erzielt Belgien im europäischen Vergleich ein verhältnismäßig gutes Ergebnis. In den Nachbarländern ist die Lohnkluft nur in Luxemburg geringer. Das Lohnungleichgewicht ist am größten in Deutschland, wo Frauen einen Stundenlohn erhalten, der 21,0% unter dem Lohn der Männer liegt.

Lohnkluft zwischen Männern und Frauen (in %) (2017)



Quelle : Eurostat.

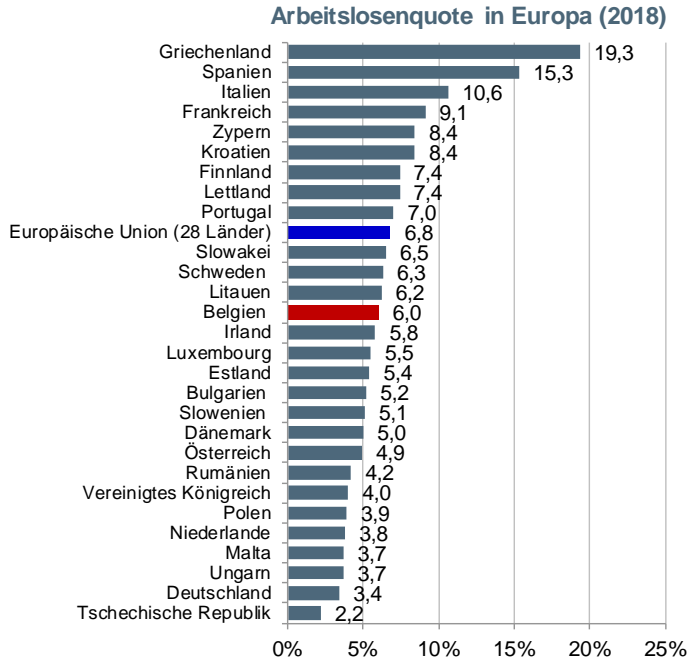
Die Löhne der Beschäftigten bilden schließlich eine wichtige Kostenkomponente für Unternehmen. 2018 nahmen die Lohnkosten pro Stunde in belgischen Unternehmen um durchschnittlich 1,6% zu. Diese Zahl liegt unter dem europäischen Durchschnitt. Mit einem Anstieg der Lohnkosten um 9,7% verzeichnet Rumänien den stärksten Anstieg. Auf der anderen Seite des Spektrums befindet sich Malta, wo die Lohnkosten pro Stunde um 0,4% aufstehen.



Bron: Eurostat.

C | Arbeitslosigkeit und Arbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote in der Europäischen Union schwankt zwischen 2,2% (Tschechische Republik) und 19,3% (Griechenland) und beträgt durchschnittlich 6,8%. In Belgien waren 2018 6% der Erwerbsbevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren ohne Arbeit. In 12 EU-Mitgliedstaaten liegt die Arbeitslosenquote höher als in Belgien. In Griechenland und Spanien ist die Arbeitslosenquote am höchsten.

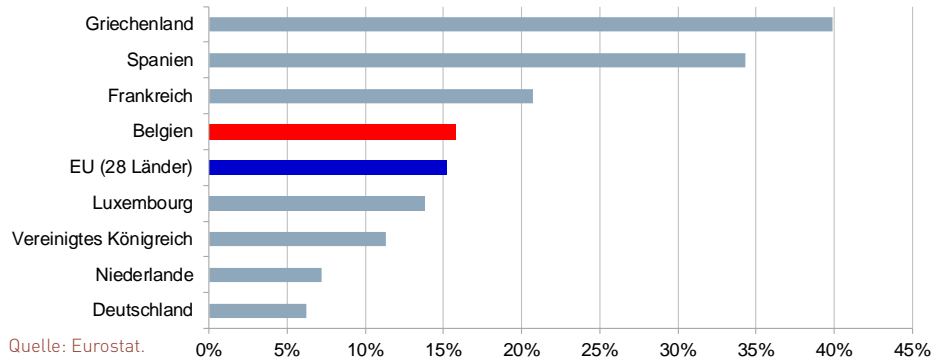


Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahre innerhalb der Europäischen Union zeigt erhebliche Unterschiede. In Deutschland ist die Jugendarbeitslosenquote mit 6,2% am niedrigsten. In Belgien lag die Jugendarbeitslosigkeit 2018 bei 15,8%. Unsere Nachbarländer haben eine geringere Jugendarbeitslosigkeit, ausgenommen Frankreich mit 20,7%. Der europäische Durchschnitt beträgt 15,2% im Jahr 2018.

Die Jugendarbeitslosenquote ist in Spanien mit 34,3% doppelt so hoch wie in Belgien. In Griechenland ist die Jugendarbeitslosenquote noch höher. Dort war 2018 39,9% der Erwerbsbevölkerung unter 25 Jahren arbeitslos.

106

Jugendarbeitslosigkeit (unter 25 Jahre) (2018)



D | Inaktive Bevölkerung

Im Jahr 2018 waren in Belgien 4.275.000 Menschen über 15 Jahre inaktiv. Sie verrichteten keine bezahlte Arbeit, suchten nicht aktiv nach Arbeit oder standen nicht zur Arbeit zur Verfügung. Es handelt sich um 1,87 Millionen Männer und 2,40 Millionen Frauen. Mehr als die Hälfte (52,9%) der inaktiven Personen befinden sich vor der Pension durch Frühpension (Arbeitslosigkeit mit Unternehmenszuschlag), Vorpension oder Alterspension in der Arbeitnehmerüberlassung. 21,8% der inaktiven Bevölkerung ab 15 Jahre sind Schüler oder Studenten, 9% sind Hausfrauen, 10,1% sind arbeitsunfähig und 6,4% sind inaktiv, gehören aber nicht zu einer der vorgenannten Kategorien.

107

Die Verteilung ist bei den Männern anders als bei den Frauen. 57,3% der inaktiven Männer beziehen eine (Früh-)Pension im Vergleich zu 49,5% der inaktiven Frauen. Nur 1,3% der inaktiven Männer sind Hausmänner, während der Anteil der Hausfrauen unter den Frauen 15% beträgt. In absoluten Zahlen handelt es sich um 361.000 Hausfrauen und 25.000 Hausmänner.

Zusammensetzung der inaktiven Bevölkerung ab 15 Jahren (2018)						
	Männer		Frauen		Summe	
Schüler/Studenten	457.032	24,4%	466.391	19,4%	923.423	21,6%
Hausfrauen/-männer	24.920	1,3%	360.862	15,0%	385.783	9,0%
Arbeitsunfähig	189.827	10,1%	239.953	10,0%	429.781	10,1%
(Früh-)Pension, Vorpension, Arbeitnehmerüberlassung	1.074.203	57,3%	1.188.797	49,5%	2.263.000	52,9%
Sonstige inaktive Personen	128.345	6,8%	144.497	6,0%	272.843	6,4%
Summe	1.874.327	100,0%	2.400.500	100,0%	4.274.830	100,0%

E | Armut

In Belgien leben 16,4% der Bevölkerung in einem Haushalt, der über ein Einkommen verfügt, das unter der Armutsgrenze liegt. Im Jahr 2018 lag die Armutsgrenze bei 1.187 Euro pro Monat für einen Alleinstehenden und 2.493 Euro für eine Familie mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern.

108

% der Bevölkerung unter der Armutsgrenze (2018)			
	Männer	Frauen	Summe
Belgien	15,6%	17,2%	16,4%
0-15 Jahre	20,3%	20,1%	20,2%
16-64 Jahre	14,3%	16,1%	15,2%
65 Jahre und älter	15,4%	17,7%	16,7%
Aktiv-erwerbstätig	6,0%	4,3%	5,2%
Inaktiv:	24,4%	26,5%	25,6%
Arbeitslos	52,6%	46,1%	49,4%
Pensioniert	14,1%	14,5%	14,3%
Sonstige inaktive Personen	32,2%	35,7%	34,4%
Bildungsniveau: gering	26,3%	29,2%	27,8%
Bildungsniveau: durchschnittlich	12,6%	16,6%	14,5%
Bildungsniveau: hoch	6,9%	5,9%	6,4%

Frauen haben ein höheres Armutsrisiko als Männer. Arbeit ist das beste Mittel gegen Armut, bietet allerdings keine Garantie. Das Armutsrisiko der erwerbstätigen Bevölkerung ist um wenigstens das Fünffache geringer als das Risiko aller anderen Kategorien zusammen.

In der Europäischen Union lag das Armutsrisiko im Jahr 2017 bei 16,9%.

Armutsrisiko (in %)					
	2010	2015	2016	2017	2018
Europäische Union	16,5	17,3	17,3	16,9	-
Belgien	14,6	14,9	15,5	15,9	16,4
Deutschland	15,6	16,7	16,5	16,1	-
Frankreich	13,3	13,6	13,6	13,3	-
Luxemburg	14,5	15,3	16,5 (b)	18,7	-
Niederlande	10,3	11,6	12,7 (b)	13,2	-
Vereinigtes Königreich	17,1	16,6	15,9	17 (b)	-

- = nicht verfügbar.

(b) = Bruch in den Daten

Quelle: Eurostat (Version vom 20.06.2019)

Erläuterung: Die Zahl der Personen mit einem äquivalent verfügbaren Einkommen, das unter der Armutsgrenze liegt, die auf 60% des nationalen äquivalenten mittleren verfügbaren Einkommens festgesetzt wurde (nach Sozialleistungen).

Neben der monetären Armut wurden andere Indikatoren entwickelt, wie „schwere materielle Deprivation“.

Personen mit schwerer materieller Deprivation entbehren wenigstens vier der neun folgenden Elemente und sind nicht in der Lage, Miete oder laufende Rechnungen zu zahlen, ihre Wohnung zu heizen, unerwartete Ausgaben zu tätigen, an zwei Tagen Fleisch, Fisch oder eine proteinhaltige Alternative zu essen, eine Woche pro Jahr in Urlaub zu fahren, sich ein eigenes Auto, eine Waschmaschine, einen Farbfernseher oder ein Telefon zu leisten. In Belgien, im Jahr 2018, leben 4,9% der Bevölkerung in einem Haushalt mit schwerer materieller Deprivation. Diese Zahl beträgt 5,9% in der Europäischen Union. Personen aus Haushalten mit einem Risiko auf monetäre Armut sind anfälliger für materielle Deprivation (22,8%).

110

Schwere materielle Deprivation (in %)

	2010	2015	2016	2017	2018
Europäische Union	8,4	8,1	7,5	6,6 (e)	5,9 (p)
Belgien	5,9	5,8	5,5	5,1	4,9
Deutschland	4,5	4,4	3,7	3,4	3,4 (p)
Frankreich	5,8	4,5	4,4	4,1	4,7 (p)
Luxemburg	0,5	2	1,6 (b)	1,2	-
Niederlande	2,2	2,6	2,6 (b)	2,6	2,4 (p)
Vereinigtes Königreich	4,8	6,1	5,2	4,1 (b)	4,6 (p)

- = nicht verfügbar.

(e) = geschätzt

(p) = vorläufig

(b) = Bruch in den Daten

Quelle: Eurostat (Version vom 20.06.2019)

F I Einkommen

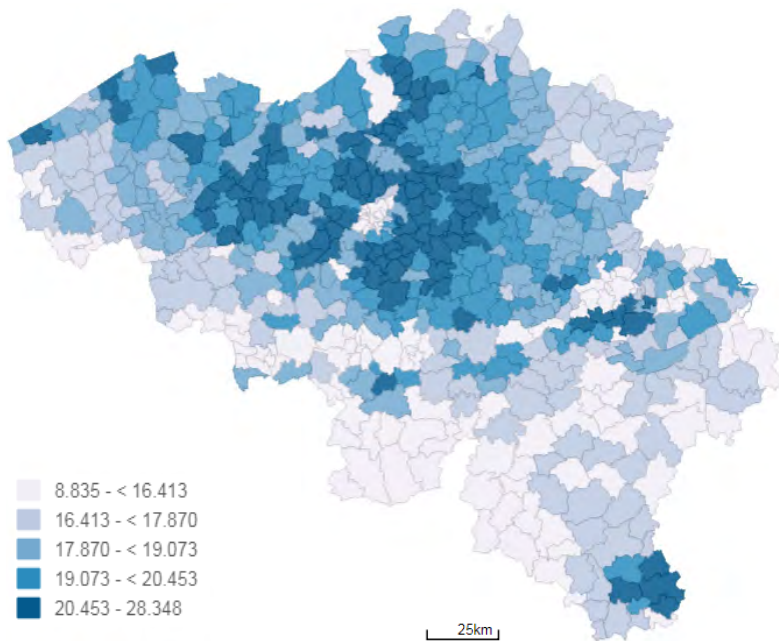
Im Jahr 2016 betrug das durchschnittliche zu versteuernde Nettoeinkommen je Einwohner 17.824 Euro. Wird diese Zahl unter den drei Regionen aufgeteilt, ist das Einkommen pro Kopf in Flandern am höchsten. Mit einem Betrag von 19.102 Euro liegt das durchschnittliche Einkommen eines Flamen 7,2% über dem nationalen Durchschnitt. Die Einwohner der wallonischen Region und der Region Brüssel-Hauptstadt haben wesentlich weniger finanzielle Mittel zur Verfügung. So liegt das durchschnittliche Einkommen eines Wallonen 5,8% unter dem belgischen Durchschnitt, während man in Brüssel auf Jahresbasis durchschnittlich 21,6% unter dem Durchschnitt liegt.

111

Auf kommunaler Ebene gilt Sint-Martens-Latem als die Gemeinde mit dem höchsten durchschnittlichen Einkommen pro Einwohner. Hier liegt das Einkommen 59% über dem belgischen Durchschnitt. Das niedrigste durchschnittliche Einkommen finden wir in Sint-Joost-ten-Node. Das Pro-Kopf-Einkommen erreicht dort nur die Hälfte des nationalen Durchschnitts und liegt 68,8% unter dem Einkommen der Einwohner von Sint- Martens-Latem.

Durchschnittlicher Bruttomonatslohn in Euro eines Vollzeitbeschäftigten nach Arbeitsort 2016

112



Bei den individuellen Steuererklärungen ist das angegebene durchschnittliche Einkommen in der flämischen Region am höchsten. Auf Jahresbasis liegt das durchschnittliche Einkommen eines Flamen 3,1% über dem belgischen Durchschnitt. Das durchschnittliche Einkommen in der wallonischen Region liegt 4,7% unter dem nationalen Durchschnitt.

Auch bei den Verheirateten und den gesetzlichen Zusammenwohnenden ist das angegebene Einkommen in der flämischen Region am höchsten. Auf der anderen Seite des Spektrums befinden sich die Einwohner der Region Brüssel-Hauptstadt. Verheiratete und gesetzlich zusammenwohnende Brüsseler verfügen über ein Einkommen, das 10,1% unter dem Betrag liegt, das ein durchschnittlicher Belgier angibt.

113

▲ Eine Steuererklärung kann von einer oder zwei Personen ausgefüllt werden. Als allgemeine Regel gilt die individuelle Steuererklärung, aber Verheiratete und gesetzlich Zusammenwohnende müssen eine gemeinsame Steuererklärung einreichen.

Einkommen aus Steuererklärungen: Belgien und die Regionen - je Steuererklärung (€)

	2014		2015		2016	
	Durchschnittliches Einkommen pro Steuererklärung (€)	Mittleres Einkommen pro Steuererklärung (€)	Durchschnittliches Einkommen pro Steuererklärung (€)	Mittleres Einkommen pro Steuererklärung (€)	Durchschnittliches Einkommen pro Steuererklärung (€)	Mittleres Einkommen pro Steuererklärung (€)
Region Brüssel-Hauptstadt						
Individuelle Steuererklärung	20.719	15.833	20.780	15.922	20.876	15.977
Gemeinsame Steuererklärung	45.327	31.906	46.037	32.054	46.863	32.311
Flämische Region						
Individuelle Steuererklärung	21.724	18.557	21.704	18.595	21.745	18.657
Gemeinsame Steuererklärung	52.591	43.215	52.697	43.386	53.335	43.676
Wallonische Region						
Individuelle Steuererklärung	19.941	16.907	19.990	17.075	20.105	17.232
Gemeinsame Steuererklärung	50.081	41.458	50.300	41.578	50.847	41.830
Belgien						
Individuelle Steuererklärung	21.013	17.635	21.027	17.705	21.100	17.879
Gemeinsame Steuererklärung	51.328	41.807	51.515	41.990	52.142	42.279

Erläuterung: Mittleres Einkommen = Einkommen in der Mitte der Reihe, wenn alle Steuererklärungen von niedrig bis hoch klassifiziert werden: die eine Hälfte der angegebenen Einkommen liegt unter dem mittleren Einkommen, die andere Hälfte darüber.

G | Haushaltsausgaben

Die Ausgaben der belgischen Haushalte betragen 2016 durchschnittlich 34.167 Euro. Der größte Teil davon, 30,4% des Gesamtbetrages, wurde für Wohnen ausgegeben, gefolgt von Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren (15,3%), Transport und Telekommunikation (14,8%) und Ausgaben für Kultur, Freizeit, Beherbergung und Gastronomie und Reisen (13,9%).

Auf regionaler Ebene konsumieren die flämischen Haushalte mit durchschnittlich 35.841 Euro am meisten, gegenüber 32.675 Euro bzw. 29.956 Euro für die Haushalte in Wallonien und der Region Brüssel-Hauptstadt. Die Haushalte in der flämischen Region konsumieren in nahezu allen Posten des Budgets mehr als die Haushalte in den beiden anderen Regionen. Dies ist u. a. der Fall bei den Ausgaben für Kultur, Freizeit, Beherbergung und Gastronomie und Reisen (5.327 Euro gegenüber 4.205 Euro in der Region Brüssel-Hauptstadt und 4.003 Euro in Wallonien).

Durchschnittliche Ausgaben pro Haushalt und Jahr nach Regionen – 2016

	Betrag in €			
	Belgien	Region Brüssel- Hauptstadt	Flämische Region	Wallo- nische Region
Nahrungsmittel und nicht-alkoholische Getränke	4.586	4.125	4.775	4.413
Alkohol und Tabak	657	623	623	729
Kleidung und Schuhe	1.472	1.276	1.675	1.180
ohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	10.400	10.138	10.559	10.210
Möbel, Haushaltsgeräte und Instandhaltungsprodukte	1.992	1.530	2.281	1.642
Gesundheit	1.571	1.396	1.586	1.606
Transport	3.937	2.388	4.084	4.219
Kommunikation	1.119	1.031	1.177	1.045
Kultur und Freizeit	2.577	2.202	2.775	2.359
Ausbildung	191	505	164	129
Restaurant und Beherbergung und Gastronomie	2.200	2.003	2.552	1.644
Körperpflege und Dienstleistungen	3.465	2.738	3.590	3.499
Durchschnittliche Summe der Ausgaben	34.167	29.956	35.841	32.675

Durchschnittliche Ausgaben pro Haushalt und Jahr nach Regionen – 2016

	Verteilung in %			
	Belgien	Region Brüssel- Hauptstadt	Flämische Region	Wallo- nische Region
Nahrungsmittel und nicht-alkoholische Getränke	13,4%	13,8%	13,3%	13,5%
Alkohol und Tabak	1,9%	2,1%	1,7%	2,2%
Kleidung und Schuhe	4,3%	4,3%	4,7%	3,6%
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	30,4%	33,8%	29,5%	31,2%
Möbel, Haushaltsgeräte und Instandhaltungsprodukte	5,8%	5,1%	6,4%	5,0%
Gesundheit	4,6%	4,7%	4,4%	4,9%
Transport	11,5%	8,0%	11,4%	12,9%
Kommunikation	3,3%	3,4%	3,3%	3,2%
Kultur und Freizeit	7,5%	7,4%	7,7%	7,2%
Ausbildung	0,6%	1,7%	0,5%	0,4%
Restaurant und Beherbergung und Gastronomie	6,4%	6,7%	7,1%	5,0%
Körperpflege und Dienstleistungen	10,1%	9,1%	10,0%	10,7%
Durchschnittliche Summe der Ausgaben	100%	100%	100%	100%

H | Bildung

12,1% der belgischen Bevölkerung ab 15 Jahren besitzt keinen Schulabschluss oder lediglich einen Primarschulabschluss. Ein Fünftel der Bevölkerung hat einen Abschluss der Unterstufe des Sekundarunterrichts.

Für 35,4% ist die Oberstufe des Sekundarunterrichts das höchste Bildungsniveau und 32,7% haben einen Hochschulabschluss. Unter den Hochschulabschlüssen sind Abschlüsse im nicht-universitären Unterricht des kurzen Typs oder der berufliche Bachelor am häufigsten vertreten. Der Anteil der Schulabschlüsse ist bei den Frauen höher als bei den Männern. Bei den Männern sind die Abschlüsse des langen Typs beliebter als bei Frauen.

118

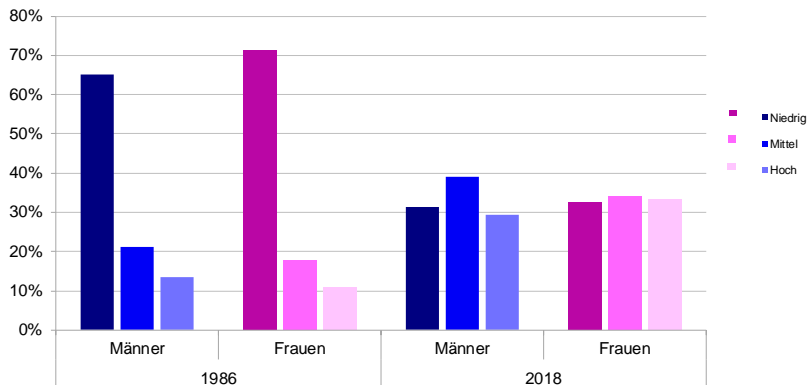
Bildungsniveau der Bevölkerung ab 15 Jahren (2018)

	Männer	Frauen	Summe
Primarschulunterricht (oder kein Bildungsabschluss)	10,9%	13,3%	12,1%
Unterstufe des Sekundarunterrichts	20,2%	19,4%	19,8%
Oberstufe des Sekundarunterrichts	38,0%	32,9%	35,4%
Fachhochschule (HB05)	0,5%	0,6%	0,5%
Höhere nicht-universitäre Bildung kurz / beruflicher Bachelor / akademischer Bachelor (Hochschule oder Universität) / Fortbildung, Banaba	15,6%	21,8%	18,8%
Höhere nicht-universitäre Bildung lang - universitäre Bildung (Master, Lizentiat, Ingenieur, Doktor der Medizin) / Fortbildung, Manama	14,1%	11,6%	12,8%
Doktorat	0,8%	0,5%	0,6%
Summe	100%	100%	100%

Das Bildungsniveau der belgischen Bevölkerung ist zwischen 1986 und 2018 stark gestiegen. 1986 hatten 65,1% der Männer und 71,2% der Frauen ab 15 Jahren höchstens einen Abschluss der Unterstufe des Sekundarunterrichts. Dieser Anteil der Personen mit niedrigem Bildungsniveau ist in den vergangenen Jahrzehnten sowohl bei den Männern, als auch bei den Frauen unter 35% gesunken. Der Rückgang der Personen mit niedrigem Bildungsniveau ging bei beiden Geschlechtern mit einem Anstieg der Personen mit einem mittleren und hohen Bildungsniveau einher.

Der stärkste Anstieg wurde bei den Frauen mit einem Hochschulabschluss verzeichnet. 1986 waren 11,1% der weiblichen Bevölkerung ab 15 Jahren im Besitz eines Hochschulabschlusses. 2018 lag der Anteil der Frauen mit einem Hochschulabschluss bei 33,3%. Der Anteil der Frauen mit einem Hochschulabschluss ist höher als der Anteil der Männer (29,4%). Und schließlich waren 39,2% der Männer und 34,2% der Frauen im Jahr 2018 im Besitz eines Abschlusses der Oberstufe des Sekundarunterrichts, ohne ein Hochschulstudium abgeschlossen zu haben.

Bildungsniveau der belgischen Bevölkerung ab 15 Jahren (1986 und 2018)



In Belgien waren im Jahr 2018 47,5% der 30- bis 34-Jährigen im Besitz eines Hochschulabschlusses. Belgien liegt damit weit über dem europäischen Durchschnitt von 39,9%. Die Frauen erzielten hier ein weitaus besseres Ergebnis als die Männer. In Belgien haben 54,4% der weiblichen 30- bis 34-Jährigen einen Hochschulabschluss und 40,6% der Männer zwischen 30 und 34 Jahren.

Anhand des vorstehenden Indikators untersucht Eurostat, ob die wichtige europäische Zielsetzung, dass im Jahr 2020 40% der 30- bis 34-jährigen Europäer einen Hochschulabschluss oder einen gleichwertigen Abschluss haben, von allen Mitgliedstaaten erreicht wird. Unser Land hat dieses Ziel bereits erreicht, ebenso wie die meisten unserer Nachbarländer.

Anteil der 30- bis 34-Jährigen mit einem Hochschulabschluss in %

	2005	2009	2012	2017	2018
Europäische Union	28,1%	32,3%	36,0%	39,9%	40,7%
Belgien	39,1%	42,0%	43,9%	45,9%(b)	47,5%
Deutschland	26,1% (b)	29,4%	31,8%	34,0%	34,9%
Frankreich	37,7%	43,0%	43,3%	44,3%	46,2%
Luxemburg	37,6%	46,6% (b)	49,6%	52,7% (u)	56,2%
Niederlande	32,0%	38,3%	42,2%	47,9%	49,4%
Vereinigtes Königreich	34,5%	41,4%	46,9%	48,3%	48,8%

(b): Bruch in den Daten.

(u): Unzuverlässig

Quelle : Eurostat.

Erläuterung: Deutschland zählt den Anteil der postsekundären Studien nicht mit, während dies in anderen Ländern der Fall ist. Werden diese Studien einbezogen, liegt der prozentuale Anteil wesentlich höher.

Auch im Rahmen der EU2020-Strategie wurde bestimmt, dass der Anteil der vorzeitigen Schulabgänger bis 2020 auf 10% reduziert wird. Dabei handelt es sich um den Anteil der Personen zwischen 18 und 24 Jahren, der keinen Abschluss der Oberstufe des Sekundarunterrichts hat und keinen anderen Unterricht oder keine sonstige Ausbildung absolviert. Im Vergleich zu 2005 ist der Anteil der vorzeitigen Schulabgänger in Belgien gesunken von 12,9% auf 8,6% im Jahr 2018. Der europäische Durchschnitt beträgt 10,6%.

Vorzeitige Schulabgänger - % der Bevölkerung zwischen 18 und 24 Jahren, die keinen Unterricht und keine Ausbildung absolvieren und höchstens einen Abschluss der Unterstufe des Sekundarunterrichts erzielt haben

	2005	2009	2013	2017	2018
Europäische Union	15,7%	14,2%	11,9%	10,6%	10,6%
Belgien	12,9%	11,1%	11,0%	8,9% (b)	8,6%
Deutschland	13,5% (b)	11,1%	9,8%	10,1%	10,3%
Frankreich	12,5%	12,4%	9,7% (b)	8,9%	8,9%
Luxemburg	13,3%	7,7% (b)	6,1%	7,3%	6,3%
Niederlande	14,3%	11,3%	9,3% (b)	7,1%	7,3%
Vereinigtes Königreich	11,5%	15,7%	12,4%	10,6%	10,7%

(B) Bruch in den Daten.

Quelle: Eurostat.

Andere Produkte und Dienstleistungen von Statbel

BLEIBEN SIE INFORMIERT!

Alle in der vorliegenden Broschüre enthaltenen Statistiken werden ständig überarbeitet. Schauen Sie sich täglich auf der Homepage unserer Website eine Übersicht unserer Neuigkeiten an <https://statbel.fgov.be>. Dort finden Sie alle neueren Zahlen und die von uns veröffentlichten neuen Statistiken.

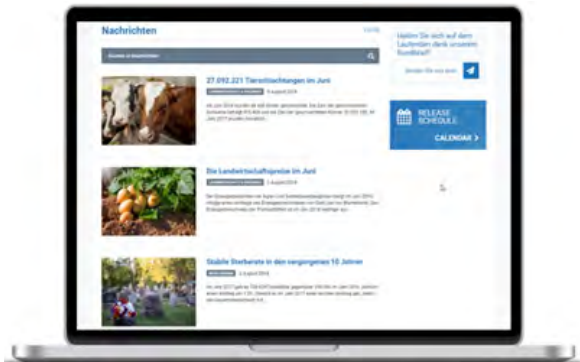
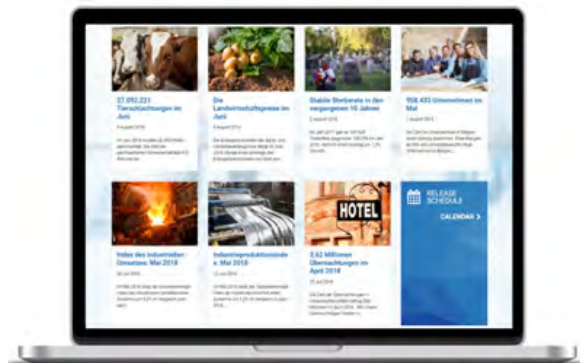
122

Der Veröffentlichungskalender zeigt die zu erwartenden Zahlen.

Unsere vorherigen Publikationen finden Sie in unserem Archiv. Wenn Sie unseren Newsletter abonnieren, erhalten Sie jede Woche in Ihrer Mailbox eine Übersicht der Neuigkeiten.

Zum Schluss halten wir Sie auf dem laufenden über alle unsere Zahlen auf Twitter und Facebook.

<https://statbel.fgov.be/de/news>



Statbel Junior - Entdecken Sie Ihre Gemeinde zusammen mit Ihrer Klasse



Sie sind Lehrer bzw. Lehrerin des Grundschulunterrichts und stehen vor Ihrer Klasse des 4., 5. oder 6. Unterrichtsjahr. Ein Schüler möchte wissen, wie viele Menschen in Ihrer Gemeinde wohnen. Wie gehen Sie das an? Vergessen Sie Wikipedia, jetzt gibt's Statbel Junior! Lesbare Grafiken, deutliche Zahlen, stets vom Welterleben der Kinder ausgehend. Entdecken Sie via Ihre Gemeinde die faszinierende Welt der Statistik auf www.statbeljunior.be.

123

Was ist Statbel Junior?

Statbel Junior ist eine für Lehrkräfte und Schüler des 4., 5. oder 6. Unterrichtsjahres bestimmte pädagogische Webseite.

Möchten Sie auf interaktive und pädagogische Weise die Gemeinde Ihrer Klasse besser kennenlernen? Statbel Junior bildet dazu das geeignetste Instrument.

Die Statistikolympiade erstmals in Belgien



Im Schuljahr 2018-2019 veranstaltete Statbel, das belgische Statistikamt, gemeinsam mit Statistiek Vlaanderen und Iweps erstmals in Belgien die europäische Statistikolympiade. Die europäische Statistikolympiade ist eine Initiative von Eurostat, dem europäischen Statistikamt. Sie wird im Lauf des Schuljahres 2019-2020 in mehr als 15 europäischen Ländern veranstaltet.

Die europäische Statistikolympiade richtet sich an alle Schüler der 2. und 3. Stufe des Sekundarunterrichts.

Weiterführende Informationen:

<https://statbel.fgov.be/de/Olympiade>

Entdecken Sie Ihre Gemeinde - Die belgischen Gemeinden in Zahlen.



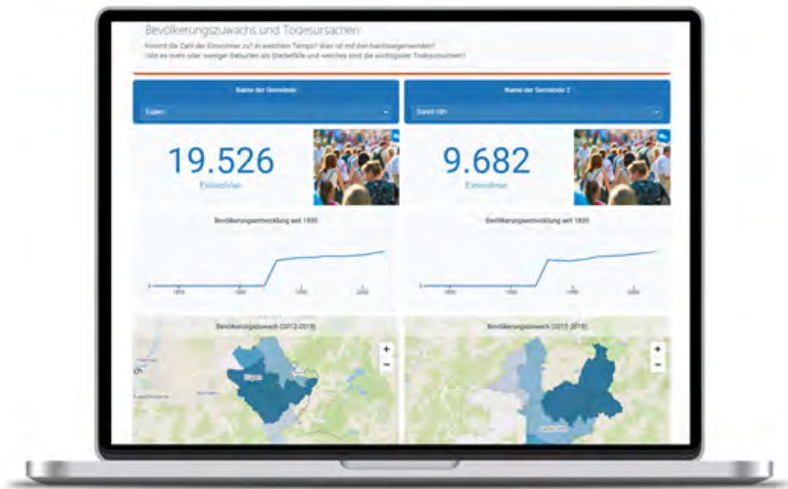
2018 lancierte Statbel das Tool ‚Entdecken Sie Ihre Gemeinde - Die belgischen Gemeinden in Zahlen‘.

Dort finden Sie schnell und einfach einen Überblick über die wichtigsten Kennzahlen Ihrer Gemeinde, wie Einwohnerzahl, Bevölkerungsentwicklung, Bebauung, Steuereinnahmen, Unternehmen und Fuhrpark.

124

Außerdem können Sie mit dem neuen Tool auch Ihre eigene Gemeinde mit einer anderen belgischen Gemeinde vergleichen. Sie können die zur Erstellung der Grafik verwendeten Daten als Excel-Datei herunterladen, die Abbildung wiederverwenden oder das gesamte Dashboard Ihrer Gemeinde in sozialen Medien teilen.

<https://statbel.fgov.be/de/nachrichten/entdecken-sie-ihre-gemeinde>



MIETRECHNER

Berechnen Sie selbst Ihre Miete mit dem Mietrechner !

Der Mietrechner kann verwendet werden für alle Mietverträge (Wohnungsmietverträge, Geschäftsraummietverträge und andere Mietverträge gemäß Artikel 1728bis des Bürgerlichen Gesetzbuches), wobei der Gesundheitsindex anwendbar ist und es keine anderen spezifischen Bedingungen im Mietvertrag gibt.

<https://statbel.fgov.be/de/themen/verbraucherpreise/mietrechner>

125

INDEX SEARCH

Schnell einen Index suchen mit dem Index search !

Wenn Sie einen Verbraucherpreisindex oder Gesundheitsindex für einen bestimmten Monat suchen, reicht es, dass Sie das Jahr und den Monat eintragen. Danach bekommen Sie sowohl den Verbraucherpreisindex als den Gesundheitsindex auf allen verfügbaren Basen.

<https://statbel.fgov.be/de/themen/verbraucherpreise/index-search>



MIETPREIS BERECHNEN?

Verwenden Sie unseren Mietrechner

[BERECHNEN SIE HIER SCHNELL DEN MIETPREIS](#)



INDEX SEARCH

Finden Sie den monatlichen Verbraucherpreisindex

[SUCHEN SIE HIER SCHNELL EINEN INDEX](#)

Dank unserer online Datenbank be.STAT können Sie selber Tabellen einfach erzeugen und herunterladen.

Die benutzerfreundliche Schnittstelle bietet Ihnen verschiedene Exportmöglichkeiten, wie zum Beispiel json.

<https://bestat.economie.fgov.be/bestat>

STATBEL be.STAT NL FR EN DE

Bevölkerung gemäß dem Wohnsitz, Staatsbürgerschaft, Zivilstand, Alter und Geschlecht
 Datum der letzten Änderung: 14/06/2018 11:17 GMT +0200

SPALTEN: Wohnsitz, Geschlecht
 ZEILEN: Bevölkerung am 1. Januar 2018, Altersgruppe

		Belgien		Belgien						Belgien	
		III Region	++ Fiamische Region	++ Region Brüssel-Hauptstadt		++ Wallonische Region					
		Männer und Frauen	Männer und Frauen	Männer und Frauen		Männer und Frauen		Männer und Frauen		Männer und Frauen	
		Geschlecht		Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Alle Altersgruppen	III Altersgruppe	Geschlecht		Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
	++ < Weniger als 1 Jahr			620 550	651 037	134 233	140 656	369 011	385 968	2 301 495	
	++ < Von 18 bis 64 Jahren			1 968 727	2 002 537	383 979	352 176	1 104 448	1 102 152	6 944 019	
	++ < 65 Jahre und mehr			722 554	587 512	93 889	63 793	340 743	202 036	2 130 546	
	++ < Alle Altersgruppen			3 311 801	3 241 106	612 101	586 625	1 954 202	1 770 175	11 376 070	

Quelle: Directorate-general Statistics - Statistics Belgium

OPEN DATA

Die Generaldirektion der Statistik – Statistics Belgium stellt in diesem Portal Datensätze in spezifischen offenen Datenformaten zur Verfügung. Jeder kann diese offenen Daten kostenlos zu kommerziellen und nicht kommerziellen Zwecken nutzen. Es kommen regelmäßig neue Datensätze hinzu. Die neuen Datensätze werden auf dieser Seite und in unserem Newsletter angekündigt.

<https://statbel.fgov.be/de/open-data>


127

ZENSUS 2011, EINE VOLKSZÄHLUNG FÜR DAS ZWANZIGSTE JAHRHUNDERT

- Der Zensus 2011 ist eine Momentaufnahme Belgiens am 01.01.2011.
- Er wird von der Generaldirektion der Statistik - Statistics Belgium organisiert.
- Er ist die erste Volkszählung, die die Bürger nicht belastete.
- Alle Daten des Zensus 2011 stammen aus Verwaltungsdatenbanken.
- Strenge Vertraulichkeitsvorschriften gewährleisten die Anonymität und den Respekt vor der Privatsphäre der Bürger.
 - Die Kosten dieser Art der Volkszählung sind wesentlich geringer als die einer klassischen Zählung.
 - In den 28 Mitgliedstaaten der Europäischen Union wurden dieselben Definitionen verwendet, wodurch internationale Vergleiche vereinfacht wurden.
 - Durch diese neue Methode können die Ergebnisse in der Zukunft regelmäßig aktualisiert werden



<http://www.census2011.be>



Alle Zahlen sind auf unserer Website zurückzufinden:
<https://statbel.fgov.be>

FÖD Wirtschaft, KMB, Mittelstand und Energie
Generaldirektion der Statistik - Statistics Belgium

UNTERNEHMENSNUMMER : 0314.595.348
VERANTWORTLICHER HERAUSGEBER : NICO WAEYAERT
NORTH GATE III - KONING ALBERT II-LAAN, 16 B-1000 BRÜSSEL
PUBLIKATIONS-CODE : S000.02D/2019